



TEDDY'S Kreativ

www.teddys-kreativ.de

September/Oktober 2022

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €



MITMACHEN & GEWINNEN:

„Festivalbär 2022“
von Hermann-Spielwaren

**110 Jahre
Teddy Hermann**



Im Gespräch mit
Geschäftsführerin
Dorothee Weinhold



Neue Funde
Diem-Bären
unter der Lupe

Von Bären, Tieren und Steinen

Anna Iusupova im Künstlerinnenporträt

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Heraustrennen



Schnittmuster von: Andrea Meyenburg, Evelyn Rossberg, Veronika Schneider, Melanie Marx, Angelika Schwind, Olga Šulcová

Teddybären in englischen Kinderbüchern • Im Porträt: Yoko Yamaji • Festivalwoche in Neustadt & Sonneberg





Join
the club
today

Ihr Zugang
zu einer Welt
voller bäriger
Überraschungen



Alle Informationen: hugglets.com/club



Bäritorial

Für dieses Heft ...

Liebe Bärenfreundinnen und Bärenfreunde

Man müsse die Feste feiern, wie sie fallen. So heißt es doch bei Euch Menschen, oder? Aber wenn ich so an die letzten Jahre denke, dann müsste es vermutlich eher heißen: Man muss die Feste feiern, wenn man sie feiern darf. Corona lässt grüßen. Aber zum Glück ist das gerade der Fall. Wenngleich selbst ich als Pandemie-resistenter Teddybär begriffen habe, dass man trotz aller Freude über zurückgewonnene Freiheiten Achtsamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme nicht komplett über Bord werfen sollte. Aber das gilt ja ohnehin immer, oder etwa nicht?

Einen Grund zu feiern haben 2022 ganz schön viele, habe ich den Eindruck. Uns Teddybären gibt es bald seit stattlichen 120 Jahren, Margarete Steiff wäre kürzlich sogar 175 geworden und Teddy Hermann aus Hirschaid feiert in diesem Jahr den 110. Geburtstag. Über letztgenanntes Jubiläum hat sich Ruth Ndouop-Kalajian mit Geschäftsführerin Dorothee Weinhold unterhalten. Die Urenkelin des Firmengründers berichtet unter anderem darüber wie es ist, in ein Familienunternehmen hineinzuwachsen und warum nachhaltiges Wirtschaften bei Teddy Hermann gewissermaßen in der Betriebs-DNA verankert ist.

Ebenso wie Teddy Hermann wurde auch die Firma Diem in Sonneberg gegründet. Und obwohl deren Produkte in Sammlerinnen- und Sammlerkreisen wohlbekannt und hoch geschätzt sind, ist über die „Diem-Bären“ bislang vergleichsweise wenig bekannt. Etwas mehr Licht ins Dunkle bringt Daniel Hentschel in dieser Ausgabe von **TEDDYS kreativ**.

Mit diesem und allen anderen Beiträgen sowie natürlich den Schnittmustern zum Selbermachen wünsche ich Ihnen nun ein bärenstarkes Lesevergnügen.

George 



... hat Daniel Hentschel viel Wissenswertes über Teddy-Schätze von Diem zusammengetragen.



... hat sich Ruth Ndouop-Kalajian (Foto) mit Dorothee Weinhold von Teddy Hermann unterhalten.



... hat Andrea Meyenburg das Schnittmuster für das Flower-Power-Blumenkind Stevie entworfen.



26

Künstlerinnenporträt: Yoko Yamaji



14

Bären unter der Lupe



Mini Mouse, die freundliche Mitbewohnerin

44

Teddy- und Plüschtierwelten

Von Bären, Tieren und Steinen
Anna Iusupova im Künstlerinnenporträt 6-8

Bär-Katzen
Im Künstlerinnenporträt:
Yoko Yamaji aus Japan 26-27

Früh übt sich
Spielzeughunde und Teddybären:
Irina Shcherbakova im Porträt 40-42

„Wir denken seit jeher nachhaltig“
Im Gespräch mit Dorothee Weinhold
von Teddy Hermann 62-64

Antik & Auktion

Bären unter der Lupe
Neues aus Diemland 14-17

Im Kleinformat
Teddybären in englischen Kinderbüchern 18-21

Wer bin ich?
Wir klären die Herkunft Ihrer Teddys 22-25

Kreativ

Flauschige Gefährtin
Mini Mouse, die freundliche Mitbewohnerin 44-45

Blumenkind
Hippie Stevie: „Be sure to put
some flowers on your bear!“ 46-47

Nimmersatt
Quasimodo weiß, wo er
die beste Beute macht 48-49

Unter Freunden
Panda Paul, der gesellige Abenteurer 50-51

Twins
Die Bärenzwillinge Träumerchen
und Bärenmädchen 52-53

Selbst ist die Hündin
Die nonchalante Neuheit von Melli-Bears 54-55



52

Die Bärenzwillinge Träumerchen
und Bärenmädchen



58

Teddykrankenhaus in Münster



46

Blumenkind
Hippie Stevie



28

Teddy- und Puppenfest
in Neustadt und Sonneberg

40

Irina Shcherbakova
im Porträt

48

Quasimodo weiß, wo er
die beste Beute macht

Szene

Streifzug durchs Spielzeugland Teddy- und Puppenfest in Neustadt und Sonneberg	28-31
Bäriges Aktuelles aus der Teddy-Szene	34-35
Termine	36
Aktuelles zu TEDDYBÄR TOTAL und GOLDEN GEORGE	38-39
Hello again Vorfreude auf das TEDDIES Festival in London	57
Erste Hilfe Teddykrankenhaus in Münster	58-59
Bären-Auslese Am Weinberg im Erntemonat September	60-61

Standards

Bäritorial	3
TEDDYS kreativ-Markt	10-13
Fachhändler	31
TEDDYS kreativ-Shop	32-33
Kleinanzeigen	43
 Gewinnspiel	56
Vorschau/Impressum	66

 Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet



6

Anna Iusupova im
Künstlerinnenporträt

TEDDYS kreativ gibt es auch als Digital-Magazin für Smartphones und Tablets mit Android- oder Apple-Betriebssystem sowie für den PC als Browserversion.

JETZT BEI
Google PlayLaden im
App Store

QR-CODE SCANNEN UND DIE KOSTENLOSE
TEDDYS KREATIV-APP INSTALLIEREN.

Von Bären, Tieren und Steinen

Ruth Ndouop-Kalajian

Anna Iusupova im Künstlerinnenporträt

Seit 2017 ist Anna Iusupova regelmäßig Ausstellerin bei der TEDDYBÄR TOTAL. Natürlich war sie daher auch beim Neustart in diesem Jahr wieder mit von der Partie. Ungeduldig hatte sie das letzte Wochenende im April herbeigesehnt, um endlich wieder ihren Stand in der Halle Münsterland aufzubauen. Bevölkert war ihr Tisch neben Bären mit allerlei wundersamen Lebewesen – von Waldtieren über Steine bis hin zu Bäumen und Blumen.





Der Wunderwald ist bewohnt von den herrlichsten Wunderwaldtieren, die alle um die 10 Zentimeter messen. Steine, Perlen und verschiedenste Stoffe sind zu Einzelstücken verarbeitet

Ihre Liebe zu Plüschtieren wurde entfacht, als sie zum ersten Mal einen Teddybär in die Hände nahm: „Ich erinnere mich noch an dieses besondere Gefühl von etwas Lebendigem. Da wollte ich unbedingt meinen eigenen Teddybär machen.“ Damit öffnete sich ihr eine ganz neue, ganz persönliche Welt. Ihre belebte Welt des Plüschwaldes. Außer Bären leben darin Waldtiere, Steine, Bäume und Blumen. „Sie sind sehr froh, aus meinem Kopf auf die Welt zu kommen“, freut sich die Münchnerin. Schöner kann man es wohl kaum in Worte fassen, wenn der kreative Schaffensprozess zu solch wunderbaren und liebenswerten Plüschwesen führt. Dabei fließen all ihre Hobbys und Interessen zusammen. Denn sie fertigt nicht nur Pflanzenwesen aus Stoff, sie züchtet auch Zimmerpflanzen. Und von ihren geliebten Waldspaziergängen bringt sie jedes Mal witzige Ideen mit ins Atelier.

Geschichten aus Stoff

Die Münchnerin, die in St. Petersburg geboren wurde, ist ein Allround-Talent: „Es gab immer Kreativität in meinem Alltag, ich kann nicht anders leben“, beschreibt sie sich selbst. „Ich hatte immer einen kreativen Job. Ich war Künstlerin in einem Verlag, machte Schmuck aus Leder, batikte leidenschaftlich gern und arbeitete viele Jahre in der Textilbranche. Jetzt nimmt meine ganze Freizeit mein Lieblingshobby ein – Teddybären.“

Für ihre Bären kann alles, was sie sieht, als Inspiration dienen. Auch wenn es für andere Menschen vielleicht unbedeutend

ist oder sogar zum Wegschmeißen: „Ich ging zum Beispiel eine Straße entlang und sah einen Bären ohne Pfote in einer Mülltonne, konnte ihn aber leider nicht mitnehmen. Dann habe ich mir zu Hause eine Geschichte über einen Bären mit einer Puppe ausgedacht.“ In ihrer Geschichte gibt es natürlich ein gutes Ende, denn der Bär und die Puppe finden ein neues Zuhause. Der Bär bekommt eine neue Pfote und die Puppe ein neues Kleid. So entstand das Werk „Teddy und Polin“.

„Lebendige Steine“

Die Kollektion „Lebendige Steine“ entstand ohne Schnittmuster, ganz im Flow der Fantasie. Tatsächlich ist in jedem einzelnen Exemplar auch ein Stein eingearbeitet – besser gesagt wird aus einem Stein durch das Umhüllen mit Filz, Plüsch und Perlen ein besonderer „Lebendiger Stein“. Jedes Stück ist einzigartig. Im Gegensatz dazu arbeitet sie sehr lange an ihren Bären, sie plant genau, bis alle Musterdetails, Proportionen und die Symmetrie passen. Dazu kommt noch die Suche nach geeigneten Materialien.

„Wenn ich an einem neuen Bären arbeite, mag ich das Gefühl, dass die Zeit anhält und ich mit dem Bären ganz allein auf der Welt bin.“ Sie habe immer mehr Ideen als Zeit, diese umzusetzen, bedauert die gebürtige Russin. Seit acht Jahren näht sie Teddys und die Ideen sprudeln nur so aus ihrem Kopf. „Meine Freunde sagen, dass ich eine reiche Fantasie habe. Daraus entstehen Pflanzen, Steine und ungewöhnliche Tiere. Aber für mich



Kontakt



Anna Iusupova

E-Mail: iusupova.de@gmail.com

Facebook: @PlushForestBears

Instagram: @iusupova.de



Ziemlich beste Freunde sind die Vikrose-Bären Christian und Benedict



Tom und Lara, 11 Zentimeter groß, sind Zwillinge



Drollig anzuschauen: „Lebendige Steine“ aus verschiedenen Materialien und mit echten Steinen in ihrem Inneren

sind meine Tiere nicht imaginär, sondern real. Ich sehe sie oft, wenn ich eine Blume, einen Zweig oder Moos betrachte. Die einzige Möglichkeit, sie der Welt zu zeigen, ist, ihnen eine Gestalt aus Stoff zu geben.“

Klassisch und experimentell

Doch neben den Fantasie-Gestalten entspringen auch ganz andere Kreationen ihrem Atelier. Anna Iusupovas Werk ist vielseitig. Sie liebt traditionelle deutsche Bären sehr und näht oft Teddys mit klassischen Proportionen. Gleichzeitig experimentiert sie gerne mit Materialien. Einige ihrer Lieblingsmodelle unterscheiden sich deutlich von den Klassikern: Sie haben weiche Tatzen, eine dichte Füllung, einen großen Bauch und kurze Pfoten. „Die Bären sind wie ein Spiegel, man kann sich selbst, einen Nachbarn oder ein Kind in ihnen erkennen“, findet sie. Sie lässt

sich von Menschen inspirieren, die ihre Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Das kann ein auffälliges Merkmal sein, wie ein interessantes Outfit oder eine Verhaltensweise. Ihre Eindrücke hält sie in Skizzen fest, gerne unterwegs am Strand, in einem Café, im Zug.

Später entstehen daraus Bären zwischen 8 und 46 cm Größe. Dazu verwendet sie Viskose und Mohair oder andere Materialien, die sie in Stoffläden kauft. Aber das wahrscheinlich Ungewöhnlichste, mit dem sie arbeitet, sind einfache Steine: „Ich ‚kleide‘ sie in einen Stoff, füge Perlen und Garn hinzu, ‚züchte‘ Pflanzen darauf und es ergeben sich interessante Arbeiten“, beschreibt sie ihren kreativen Arbeitsablauf. Manche ihrer Fabelwesen sind überbordend vor raffinierten Details, andere wiederum sind ganz autark und benötigen kein zusätzliches Zubehör. Für eine Bärengruppe hat sie beispielsweise ein

ganzes Bären-Haus mit einem gemütlichen Sofa und Vorhängen geschaffen.

Traum vom GOLDEN GEORGE

Auf einen Blick in die Zukunft angesprochen, sprudelt es nur so aus ihr heraus: „Es ist schwierig für mich, Pläne zu machen. Ein Bär oder ein anderes Tier wird sicher versuchen, außerhalb der geplanten Reihenfolge und der Warteschlange aus meinem Kopf herauszukommen. Also lasse ich mich einfach von meiner Inspiration führen.“ Eins ist aber klar: die nächste **TEDDYBÄR TOTAL** hat sie bereits dick für den 29. und 30. April 2023 in ihren Kalender eingetragen. Und irgendwann einmal den **GOLDEN GEORGE** zu gewinnen, ist Anna Iusupovas Traum. Ein paar Mal war sie schon nahe dran an der begehrten Auszeichnung. „Nächstes Mal werde ich definitiv wieder am Wettbewerb teilnehmen und ich habe bereits eine Idee dafür.“ 

„Teddy und Polin“ sind die Hauptfiguren einer gleichnamigen Geschichte, zu der Anna Iusupova durch einen Teddy inspiriert wurde, den sie im Vorbeilaufen in einer Mülltonne liegen sah und nicht mitnehmen konnte



Neal liebt das Wasser, auch wenn es ein bisschen kühl ist





TEDDYBÄR TOTAL

www.teddybaer-total.de

**Große Verkaufsmesse und
bäriges Familientreffen am
29. und 30. April 2023 in Münster**

www.teddybaer-total.de

WIR SEHEN UNS IN MÜNSTER



Immer am letzten April-Wochenende präsentieren hunderte Künstlerinnen sowie Shops und Manufakturen aus aller Welt ihre bärigen Produkte auf der TEDDYBÄR TOTAL. Keine Messe bietet weltweit mehr Internationalität und Vielfalt, von seltenen antiken Teddys über aktuelle Künstler- und Manufaktur-Bären bis hin zum kompletten Sortiment für Selbsterbauer lässt sie keine Wünsche offen. Nach zweijähriger Zwangspause gab es in diesem Jahr endlich das große Wiedersehen, an dem allerdings ein Teil der Szene leider nicht teilnehmen konnte. Nun richten sich alle Blicke auf den 29. und 30. April 2023, wenn hoffentlich wieder Gäste aus allen Teilen der Welt zum friedlichen Familientreffen der Teddy-Szene nach Münster kommen können.



Bärige Neuheiten

gelibären

Angelika Schwind, Pelikanstraße 9, 70378 Stuttgart
Telefon: 07 11/530 15 36, Mobil: 01 70/947 54 52
E-Mail: geli@neugereut.de, Internet: www.gelibaren.com
Facebook: @Geli Schwind, Instagram: @geli.schwind
Bezug: direkt

Angelika Schwind bietet eine Reihe neuer Bastel-
packungen an, Die lustigen und außergewöhnlichen
Bastelsets in kleinster Auflage sind – ohne Kleidung –
für einen Preis von je 19,90 Euro zuzüglich 3,- Euro für
den Versand zu haben. Die gemütlichen Bären mit den
kreativen Namen sind alle 18 cm groß.



Die bunte Kollektion von gelibären besteht aus
dem feuerroten Diabolito, dem Struwelpeter Finn,
dem Rotschopf Lina, Karlotta (hier zu zweit) und
Peppermint mit der mintfarbenen Frisur



Flieger wird süße
17 cm groß und ist
durchaus auch für
Anfänger geeignet

Hobbydee

Angelika Wetzels, Unterstraße 98a, 53859 Niederkassel
Telefon: 022 08/91 00 55
E-Mail: info@hobbydee.de, Internet: www.hobbydee.de
Facebook: @www.hobbydee.de
Bezug: direkt

Der süße, 17 cm kleine Teddy „Flieger“ ist begeistert von al-
lem, was da grünt und blüht. Den Kleinen gibt es im Bastel-
paket zum Selberrähen. Es enthält bis auf die Füllmaterialien
(Watte, feines Glasgranulat) alles, was zum kreativen Selber-
machen benötigt wird: qualitativ hochwertiges dunkelbrau-
nes Mohair, eine detaillierte Bastelanleitung mit Schnitt-
muster, das alle wichtigen Angaben enthält, handgegossene
Glasaugen sowie Gelenke, Augenfaden und Nasenstickgarn.
Mit einem 10-Prozent-Sommer-Rabatt beträgt der Preis statt
der üblichen 19,- nur 17,10 Euro.

Sosch-Bears

Sonja Scherer, Mörikestraße 4, 76297 Stutensee, Telefon: 072 49/41 34
E-Mail: sonjascherer@sosch-bears.de, Internet: www.sosch-bears.de
Facebook: @SOSCH-Bears, Instagram: @soschbears
Bezug: direkt

Das neueste Modell aus der Bärenwerkstatt der Sosch-Bears trägt den Namen Margosha, auf
deutsch: „Perle“. Es handelt sich dabei um einen 30 cm großen, schlanken Teddy, der fünffach
gescheibt und mit Watte gefüllt ist. Das Modell besteht aus mitteldichtem Mohair mit Ratineewelle.

Beide Exemplare sind liebevoll handgemacht und unverwechselbare Ein-
zelstücke. Die Adoptionsgebühr beträgt jeweils 125,- Euro plus Porto.



Stella, der „Stern“, ist ein klassischer, sandfarbener Teddybär aus dichtem, glattem Mohair. Sie wünscht sich,
einem Schulkind eine treue Begleiterin, Freundin und Vertraute sein zu dürfen – die alle Geheimnisse garantiert
für sich behält. In der Schultüte oder im Schulranzen können eine Tüte Gummibärchen oder ein paar liebevolle
Zeilen oder Wünsche versteckt werden. Stella ist 34 cm groß, mit Watte gefüllt, hat kindersichere Augen und
brummt. Die Adoptionsgebühr beträgt mit Ranzen und Schultüte 150,- Euro plus Porto.

Viel Liebe steckt in den Details der kleinen Accessoires



**Nr. 1 des Modells Margosha ist
in der Farbe beige gehalten,
Nr. 2 in braun**

Teddy Hermann

Amlingstadter Straße 5, 96114 Hirschaid, Telefon: 095 43/848 20

E-Mail: info@teddy-hermann.de, Internet: www.teddy-hermann.de

Facebook: @TeddyHermannGmbH, Instagram: @teddy_hermann_official

Bezug: Fachhandel

Der 13 cm große Teddybär Anni von Teddy Hermann erscheint 2022 in einer limitierten Stückzahl von 300. Der fünffach gegliederte Teddy mit voll beweglichem Kopf, Armen und Beinen ist aus Mohair gefertigt und mit Vlies gefüllt. Das charmante Bärenmädchen kostet 142,- Euro.

Anni trägt ein naturfarbendes Kleid mit herbstlichen Motiven und cremefarbener Häkelborte, dazu ein orangefarbenes Samtband am Kopf



Caspar gehört zu den Jubiläumsbären zum 110-jährigen Firmenjubiläum und besteht aus hochwertigem Mohair in der Farbe Hellblond mit dunklem Untergrund. Um seinen nostalgischen Charakter zu betonen, wurden Nase, Pfoten und Ohren farblich akzentuiert. Er ist mit Holzwolle gestopft und mit einer mechanischen Brummstimme versehen.

Er misst 45 cm, ist weltweit auf 110 Exemplare limitiert und kostet 207,- Euro.

Der Teddy wurde in reiner Handarbeit am Firmenstandort in Oberfranken gefertigt

Der Nostalgiebär Fred besteht aus feinstem, altgoldfarbenem Mohair. Auch er gehört zu den Jubiläumsbären und ist auf 110 Stück limitiert. Die braune Schnauze des 38 cm großen, fünffach gegliederten Teddybären ist handgestickt und er trägt das typische rote Teddysiegel um den Hals.

Fred ist wunderbar nostalgisch designt und ein wenig verstrubbelt, was ihn unwiderstehlich macht

In Hectors stattlichem Bauch befindet sich eine mechanische Brummstimme

Auch Hector wurde in Handarbeit gefertigt und ganz traditionell mit Holzwolle gestopft. Zum 110-jährigen Firmenjubiläum aus hochwertigem Mohair in der Farbe Caramel gefertigt, ist auch dieses 45 cm große Modell auf 110 Stück limitiert.

Auf 300 Stück limitiert ist der 13 cm große, sandfarbene Odilio, der eine dunkelblaue Babycordhose mit einer hellblauen Alcatraz-Tasche und zwei naturfarbenen Holzknöpfen trägt. Der kleine Lausbub verfügt über genügend Bewegungsfreiheit für das ausgiebige Spiel mit dem Holzpferdchen. Der Preis: 142,- Euro.

Der Bärenjunge mit den schwarzen Kunststoffaugen misst 13 cm



Ihre Neuheiten

Neuheiten, Produktinfos und Aktualisierungen senden Sie bitte an: Redaktion **TEDDYS kreativ**, Mundsburger Damm 6, 22087 Hamburg, E-Mail: neuheiten@wm-medien.de. Der Service ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

Gilles Bären, Silvia Gilles

E-Mail: info@silviagilles.de, Internet: www.silviagilles.de

Facebook: @Silvia Gilles, Instagram: @silvia.gilles

Bezug: direkt

Es gibt wieder einen neuen kleinen Bären von Silvia Gilles. Das Unikat „Ammi“ wurde aus hochwertigem Webfell und Wolle gefertigt. Der kleine Teddy ist fünffach gegliedert und seine Nase und Pfoten bestehen aus Suédine. Zierliche 12 cm misst das besondere Einzelstück. Preis auf Anfrage.



Steff

Richard-Steff-Straße 4, 89537 Giengen/Brenz

Telefon: 07 11/72 52 30 42 41

E-Mail: de.service@steiff.com, Internet: www.steiff.de

Facebook: @steiff.deu, Instagram: @steiff_official

Bezug: Fachhandel

Zum 120. Jubiläum des ersten Steiff-Teddybären gibt es die beiden Teddys Ben und Mila auch als Geschwister-Set in einer limitierten Edition von 1.902 Stück. Sie messen 16 cm und sind aus hochwertigem Wollplüsch gefertigt. Während der dreifach gegliederte Ben eine hellgraue Latzhose mit karierten Saumaufschlägen trägt, bezaubert die fünffach gegliederte und etwas hellere Mila durch ein Rüschenkleid aus farblich harmonisierendem Karostoff. Der Preis: 229,- Euro.

Neben ihren hübschen Klamotten ziert die beiden Geschwister natürlich auch der berühmte „Knopf im Ohr“

Zwei weitere Jubiläumsbären widmet Steiff der Firmengründerin Margarete, die am 24. Juli 2022 ihren 175. Geburtstag gefeiert hätte, und deren Neffe Richard – vor 120 Jahren Erfinder des ersten Teddybären. Der elegante, aus cremefarbenem Mohairplüsch hergestellte Teddybär Margarete misst 30 cm, ist fünffach gegliedert und trägt ein Medaillon mit dem ersten Firmenlogo von 1897 um den Hals. Er verfügt über einen vergoldeten „Knopf im Ohr“, ist auf 1.847 Stück limitiert und kostet 229,- Euro. Der Richard Steiff Teddybär kostet 169,- Euro. Der fünffach gegliederte, hellgraue Teddy ist 28 cm groß und als Teil der „Teddies for Tomorrow“-Serie aus dem natürlichen Material Bambus-Viskose gefertigt.



Auf den Sohlen von Teddybär Margarete sind die Unterschrift sowie das Geburtsdatum der Firmengründerin aufgedruckt



Der Richard Steiff Teddybär basiert auf einem alten Modell aus dem Jahr 1905

Hermann-Spielwaren

Im Grund 9-11, 96450 Coburg-Cortendorf

Telefon: 095 61/85 900

E-Mail: info@hermann.de, Internet: www.hermann.de

Facebook: [@hermann.coburg](https://www.facebook.com/hermann.coburg)

Instagram: [@hermann_spielwaren_coburg](https://www.instagram.com/hermann_spielwaren_coburg)

Bezug: direkt/Fachhandel



Die Glückssteinbären sind fünffach gegliedert, bestehen aus Mohair und sind mit Vlies gefüllt

Martin Bären

Bahnhofstraße 29, 96515 Sonneberg

Telefon: 036 75/70 20 08

E-Mail: service@martinbaeren.de

Internet: www.martinbaeren.de

Facebook: [@martinbaeren](https://www.facebook.com/martinbaeren), Instagram: [@martinbaeren](https://www.instagram.com/martinbaeren)

Bezug: direkt

Von Martin Bären erscheint die Glückssteinbären-Kollektion, die sich nach den Geburtssteinen verschiedener Sternzeichen ausrichtet. Während der fliederfarbene Glücksbringer Amethyst den Fischen (20.02. bis 20.03.) gewidmet ist, gilt der ausgeglichene Glücksbringer Aventurin den Krebsen (22.06. bis 22.07.). Der blau-graue bis royalblaue Glücksbringer Sodalith gehört den Schützen (23.11. bis 21.12.). Jeder Bär trägt den jeweils namensgebenden Stein tatsächlich um den Hals. Die Modelle sind 29 cm groß und auf 99 Stück limitiert. Der Preis beträgt 79,- Euro.



Das Begleitmaterial befindet sich auf einem von Dr. Ursula Hermann handsigniertem Zertifikat

Der Ausnahme-Teddy ist mit Holzwolle gestopft und wird von einer kleinen Bildergalerie mit historischen Bildern und erklärendem Text begleitet. Der Preis: 99,- Euro.

Dem 70-jährigen Thronjubiläum der britischen Königin Elizabeth II. ist der 35 cm große Platinum Jubilee Bear gewidmet. Der Mohair-Teddy stammt aus Coburg, der Heimatstadt von Prinz Albert, dem Ur-Urgroßvater der Queen. Mit der hochwertigen, ja fast royalen Ausstattung mit Swarovski-Elementen wird der königlichen Herkunft der Jubilarin Ehre erwiesen. Ein beiliegendes Zertifikat dokumentiert die adlige Ahnenreihe. Der Teddy kostet 229,- Euro.



Royal ausgestattet: Der Queen Elizabeth II. Platinum Jubilee Bear

Der Festivalbär 2022 anlässlich des gemeinsamen Puppen- und Teddyfestivals in Neustadt und Sonneberg ist die Nummer 30 der Reihe, die seit 1992 in einer Edition von 100 Stück erscheint. Im klassisch-traditionellen Sinn nach alten Schnittvorlagen gefertigt, mit Holzwolle gestopft und einer Brummstimme versehen, repräsentiert der Bär die erwachende Natur im Festivalmonat Mai. Der 39 cm große Bär trägt ein einzigartiges Mohairfell in einem zarten, puder-rosa Farbton und ist mit Swarovski-Elementen geschmückt. Der Preis: 199,- Euro.



Nur 2020, als das Neustadter Puppenfestival ausfallen musste, gab es keine Ausgabe des Festivalbären

Meyenbären

Andrea Meyenburg, Dorfstraße 16c, 87538 Fischen

Telefon: 0179 22 989 27

E-Mail: meyenbaeren@t-online.de

Bei den Meyenbären genießen „Papas kleiner Schatz“ und „Mamas Sonnenschein“ die gemeinsame Ferienzeit in der Sonne. Die beiden Duos sind absolute Unikate. Papa- und Mama-Bär sind aus Mohair gefertigt und jeweils 24 cm groß. Dank Granulat in den Füßen stehen die Bären von ganz alleine und halten sich stabil auf den Pfoten. Auch die kleinen Bärchen sind aus Mohair und wie die großen mit jeweils fünf Gelenken und Glasaugen ausgestattet. Jedes Ensemble kostet 97,- Euro.



Die beiden Duos von Meyenbären sind Einzelstücke



Bären unter der Lupe

Neues aus Diemland

Teddybären der Firma Diem aus Sonneberg in Thüringen sind den meisten Sammlerinnen und Sammlern ein Begriff. Dabei gibt es kaum eine Firma aus dieser für Plüschtiere so bedeutenden Fertigungsregion, über die so wenig bekannt und veröffentlicht ist. In den vergangenen Jahren ist es daher etwas ruhiger geworden um diese bedeutende Manufaktur und deren Erzeugnisse. Doch das könnte sich bald ändern.

Bis in die 1990er-Jahre noch als Schuco-Produkte beschrieben, haben sich die hochwertigen Sonneberger Teddybären seit mittlerweile 25 Jahren mit ihrem eigenen Firmennamen im Bewusstsein der interessierten Szene verankert. Auf dem Sammlermarkt sind seither einige Exponate mit originalem Warenzeichen aufgetaucht; vor allem die sogenannten Miniatur-Karikaturen sind immer wieder einmal mit dem begehrten Original-Nachweis zu bekommen. Dabei ist jedoch auffällig, dass es fast ausnahmslos die in größeren Mengen hergestellten Standard-Versionen aus der Nachkriegsfertigung sind, die zum Verkauf angeboten werden. Dazu gehören die gegliederten Ausführungen aus Mohairplüsch sowie Miniaturen als Bären, Affen, Katzen und diverse Hunde. Bären oder Tiere, die nachweislich aus der Produktion bis 1943 stammen, sind dagegen extrem selten zu finden oder werden nicht als solche erkannt.

Ein Standard-Bär
mit ungewöhnlichen
Glaseck-Augen,
um 1955



Vier Diem-Raritäten auf einen Streich



Gemeinschaft

Generell ist es kaum nachzuverfolgen, ab wann bei Diem in Sonneberg überhaupt Teddybären gefertigt worden sind. Der bisher älteste Nachweis ist in Form einer Werbeanzeige erhalten, auf der neben diversen Tieren auch ein gegliederter Teddy erkennbar ist. Sie wurde im Februar-Heft der „Deutschen Spielwarenzeitung“ des Jahres 1939 abgedruckt. Der Bär ist nicht in allen Einzelheiten erkennbar, zeigt aber schon diverse Eigenschaften und Details, die für seine Nachfolger typisch sind. Dazu gehört neben den kurzen Armen und langen Beinen mit eingearbeiteten Pappscheiben in den Sohlen die typische, aus Kurzplüsch eingesetzte Schnauze. Damit wäre es, bis auf die wenigen Zusatzinformationen aus dem oft erwähnten Teddybär-Lexikon der Familie Cieslik, schon alles. Gäbe es nicht eine kleine, sehr eingeschworene Gemeinschaft von Diem-Enthusiasten, die sich mit viel Akribie der Geschichte und den Produkten der Firma verschrieben haben. Und was hier alles zutage gefördert wurde, ist wirklich erstaunlich.

Da gibt es Nachweise zu Diem-Produkten und zur Firmengeschichte aus den 1930er-Jahren wie eine Auflistung ausgestellter Produkte zur Sonneberger Spielzeugschau 1935 sowie einen erhaltenen Zeitungsartikel zum 40. Geschäftsjubiläum im Jahr 1936. In allen Nachweisen fehlt jedoch der Bezug auf die Fabrikation von Teddybären, lediglich ein stehender Bär auf vier Pfoten wird im Rahmen der Ausstellung beschrieben. Der nachweislich älteste bekannte Teddy der Firma

Diem ist ebenfalls in der Sammlung einer der Teddyforschenden zu finden: es handelt sich um einen ungewöhnlichen Pupp-Bären, der in einer Version sogar noch mit dem extrem seltenen Warenzeichen der Zeit vor 1945 erhalten ist. Dieses besteht lediglich aus einem runden, weißen Pappetikett mit 3 cm Durchmesser. Es trägt in allen bekannten Fällen die Aufschrift „DIEM Stoffspielzeug treffsichere, fröhliche und echt kindertümliche Tiergestalten seit 1896“ als schwarzen Aufdruck.

Wirre Vorstellungen

Im Gegensatz zu den späteren, rosettenartigen und beidseitig bedruckten Warenzeichenanhängern sind bei den ursprünglichen Schildern die Rückseiten handschriftlich mit Artikelnummern versehen. Weniger als eine Handvoll dieser originalen „Vorkriegsschilder“ sind überhaupt bekannt. Der hier vorgestellte Pupp-Bär trägt sein Warenzeichen leider nicht mehr, ist jedoch völlig baugleich mit seinem einzigen bekannten Bruder. Mit einer Stehgröße von 35 cm präsentiert er sich in guter Erhaltung und trägt sogar noch seinen roten Kunstledergürtel sowie seine originale Halsschleife. Der Kopf besteht aus einem kurzflorigen Kunstseidenplüsch, der auch bei anderen Firmen – unter anderem beim Marktführer Steiff – in der krisengeschüttelten Zeit um 1942 zu finden ist. Der zugegebenermaßen etwas gewöhnungsbedürftige Plüschveteran dürfte mit seinem Zwillingbruder zu den nachweislich ältesten erhaltenen Bären der Firma Diem gehören, die heute bekannt sind. Es werden zwar immer wieder einmal diverse Diem-Bären in Internet-Auktionen als



Ein ausdrucksstarker Diem-Teddy aus Kunstseidenplüsch, um 1942

Produkte der 1920er- oder 1930er-Jahre beschrieben und teilweise mit wirren vierstelligen Preisvorstellungen ausgezeichnet; bisher ist aber keines dieser Angebote auch nur im Entferntesten als realistisch zu betrachten, weder in der zeitlichen Zuordnung noch im Preis.

Eindeutig in die Zeit vor 1945 datierbar ist dagegen ein 45 cm großer Diem-Teddybär, der erst vor sehr kurzer Zeit aus Familienbesitz in Sammlerhände gelangt ist. Auch er hat ein Fell aus kurzflorigem, braunem Kunstseidenplüsch und verfügt über dieselben Augen wie der zuvor beschriebene Pupp-Bär. Diese Augen sind – im Vergleich zur Körpergröße – etwas größer als bei den bekannten späteren Modellen und auch etwas anders in der Hintermalung. Diese fällt in rötlich-braun etwas dunkler aus, während bei jüngeren Modellen eher hellere Bemalungen



Miniatur-Karikatur-Katze oder -Bär, das ist hier die Frage



Der extrem seltene Diem-Puppbär aus der Zeit um 1942



Panda „Bimbo“ leckt seine Schnauze nach Bambus-Genuss



RICHARD DIEM
Sonneberg in Thüringen

Spezialfabrik
für
gestopfte Spielwaren
seit 1896

Zur Messe: Meßhaus Petershof,
3. Obergeschoß Nr. 351

Die Reklame aus den späten 1930er Jahren, der älteste bisher bekannte Nachweis für einen gegliederten Diem-Teddy

mit leicht orangefarbenen Tendenzen bekannt sind. Dennoch zeigt dieses außergewöhnliche Exemplar alle Eigenschaften in Design und Bestickung; lediglich die an sich typischen Pappsohlen fehlen. Dennoch wurde der Bär einhellig von Diem-Forschenden als Produkt der Sonneberger Firma zugeordnet.

Bambus-Liebhaber

Neben diesen beiden ungewöhnlichen und nicht durch Bildnachweise dokumentierten Bären ist noch eine besondere Version eines Pandas zu erwähnen, der in der Zeit nach 1950 für kurze Zeit angeboten wurde und heute schwer zu finden ist.

Es handelt sich um „Bimbo“, so der tatsächliche ab Werk angedachte Eigenname des im Schnitt sehr aufwändig gestalteten Bambus-Liebhabers. Bimbo wurde vermutlich in drei Größen hergestellt und sowohl in einer schwarz-weißen als auch in einer braun-weißen Version verkauft. Auch eine Variante als Baby-Ball mit Hängeschnüren ist auf einem Messefoto dokumentiert.

Mit einer Stehgröße von 25 cm präsentiert sich unser Bimbo mit originaler Filzzunge und nur leicht bespieltem Mohairfell. vorgestellten absolute Diem-Rarität, die nur einigen eingeweihten Sammlern bekannt und in den wenigsten Sammlungen zu finden ist.

Mit einem großen Fragezeichen im Gesicht präsentiert sich der nächste Teddy, der auf den ersten Blick als klassisches Diem-Modell zu erkennen ist. Erst bei etwas näherer Betrachtung offenbart er

sein Geheimnis, das in dieser Art bisher völlig unbekannt war: er trägt Augen mit weißen Verzierungen, so genannte Glaseckaugen. Der 35 cm große Bär stammt aus einem Privathaushalt in den Niederlanden und wurde nach Aussage der Anbieter unverändert seit Jahrzehnten in der Familie bewahrt. Es ist bis heute kein weiteres Exemplar mit Augen dieser Art auf dem Sammlermarkt aufgetaucht. Genaue Untersuchungen der Art der Augen und deren Befestigung ergaben keinerlei Hinweise auf nachträgliche Manipulation, sodass man davon ausgehen kann, dass es sich hier um ein originales Exemplar handelt. Aus welchem Grund der Bär mit diesen ungewöhnlichen Augen ausgestattet wurde, bleibt wohl ein Geheimnis und bringt unendlich viele spekulative Möglichkeiten mit sich.

Flaschenbär

Neben den wenigen hier als originale Exemplare vorgestellten Diem-Raritäten sind auf diversen Messefotos noch weitere Schätze zu sehen, die es aber erst noch zu entdecken gilt. Dazu gehören die diversen Baby-Ball-Tiere, menschenähnliche Puppfiguren und diverse Miniatur-Karikaturen in 12 und 18 cm Größe. Hier ragt vor allem das gesuchte Set mit Schneewittchen und den sieben Zwergen heraus. Eine Besonderheit im Bärenbereich ist vor kurzer Zeit im Rahmen des renommierten Antiquitätenformats „Kunst und Krempel“ zu sehen gewesen: ein Flaschenbär aus der Fabrikation von Diem. Der vorgestellte Bär in hellblauer Ausführung ist zwar auf diversen Messefotos dokumentiert, wurde aber selbst von eingeweihten Sammlern bisher nicht als originales Exemplar entdeckt. Es bleibt also noch mehr als genug zu entdecken und die Bandbreite an wirklich seltenen Stücken ist größer, als man sich im Allgemeinen vorstellt.



Diem-Teddybären und Miniatur-Karikaturen bei verschiedenen Freizeitaktivitäten, Postkartenserie aus den 1950er-Jahren

Auch ungewöhnliche Farbausführungen traditioneller Diem-Erzeugnisse stehen ganz oben auf der Suchliste von Sammlern in aller Welt. Dazu gehören sicher auch die hier abgebildeten Miniatur-Karikaturen „Teddy“ in hellgelber und rosafarbener Ausführung. Während der gelbe Winzling ganz eindeutig ein Teddy ist, hat sein rosafarbener Bruder eher alle Eigenschaften einer Katze, die es ebenfalls als Miniatur-Karikatur gab. Dieses spezielle Exemplar hat jedoch die klassische Nasenbestückung eines Bären und könnte scherzhaft als Katzenbär bezeichnet werden. Vermutlich hat man hier aber lediglich eine falsche Nasengarnierung angebracht, eventuell als Montagsproduktion nach einem ereignisreichen Wochenende.

Postkarten mit Diem-Bären

Zu guter Letzt sollen noch preiswerte aber ebenfalls seltene Alternativen zu besonderen Original-Exemplaren aufgeführt werden: es handelt sich um zeitgenössische Postkarten mit Diem-Bären als Motiv. Anders als die vielen in der ehemaligen DDR vertriebenen Karten mit Szenen der beliebten Figuren „Teddy und Teddine“ sind hier ausschließlich Diem-Produkte zu sehen. Diese Karten wurden nicht nur in der ehemaligen DDR gehandelt, sie tauchen in unterschiedlichen Formaten in mehreren westeuropäischen Ländern auf, hier vor allem in den Niederlanden. Es sind lediglich sechs verschiedene Motive bekannt, aber wer weiß schon, was die Zukunft noch alles so zutage fördern wird. Sei es aus Papier oder aus Plüsch. 



Ungewöhnliche Farbausführungen traditioneller Diem-Erzeugnisse sind bei Sammlerinnen und Sammlern begehrt

— Anzeige



TIEKIDS®





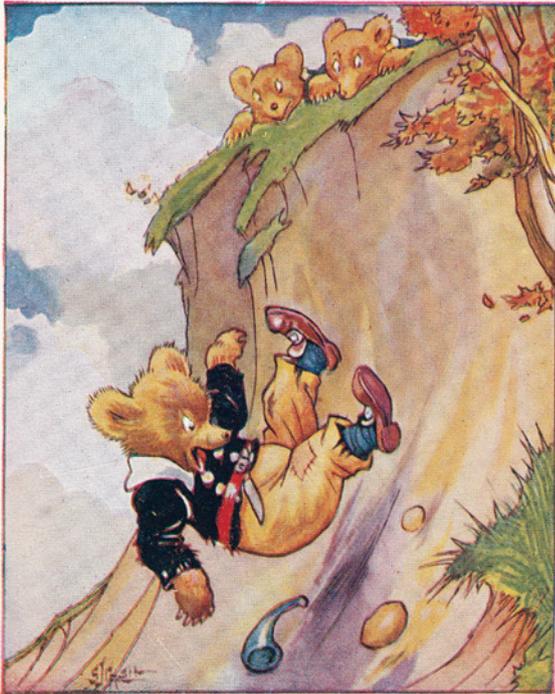
Ihr autorisierter Partner für
Steiff-Schulte
Webfelle und
Kuscheltier-Zubehör

Im Kleinformat

Barbara Eggers

Teddybären in englischen Kinderbüchern

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind in vielen Dingen der Schrittmacher für Entwicklungen auf der Welt. Und waren Europa auch in Bezug auf den Teddybären um Jahre voraus. In den letzten Ausgaben von TEDDYS kreativ wurde auf die bahnbrechenden Veränderungen in deren Rezeption und literarischen Funktion in den USA eingegangen. Dank fehlender Sprachbarriere folgte England der neuen künstlerischen Lesart des Begriffs „Teddy“ am schnellsten.



„For Tufty rolled helplessly down the whole way.“

Während sich in der Neuen Welt bereits mehr und mehr die Bezeichnung „Teddy“ mit all den diesem zugeschriebenen Eigenschaften und Merkmalen durchsetzte, ließ eine vergleichbare Entwicklung in Europa noch etwas auf sich warten. Längst nicht alle optisch als Teddybärchen zu identifizierenden Protagonisten wurden in den Kinderbüchern des ersten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts auch so genannt. Ein gutes Beispiel dafür ist die ab 1907 erschienene Bücherserie von John Howard Jewett mit dem Titel „Baby Bears“. Überaus beliebt war auch das um das Jahr 1914 zu datierende „Mrs. Bear goes to the fair“ (Frau Bär geht zum Jahrmarkt), welches mit Bildern des berühmten Malers und Grafikers Lawson Wood geschmückt war. Dabei handelte es sich allerdings um Werbeheftchen im Kleinformat, die jedoch in großer Auflage erschienen.

Erste Namensübernahmen

Die englische Firma Dean's Rag Book Company nahm sich als erste der neuen Teddy-Mode an. Henry Samuel Dean hatte Jahre zuvor begonnen, Bücher zu entwickeln, die kleine Kinder nicht so leicht beschädigen können. Seine Lösung bestand darin, mit wasserfesten Druckfarben stabiles Baumwollgewebe zu

bedrucken, das mit getrocknetem Eiweiß gesichert wurde. So wurden die Bücher sehr stabil und sogar waschbar. Der Erfolg war riesig und bereits zehn Jahre nach ihrer Erfindung fehlten diese Bücher fast in keinem Kinderzimmer mehr. Die bedeutendsten Illustratoren der Zeit arbeiteten für Dean's.

Bereits 1907 – also auf dem Höhepunkt der amerikanischen Teddy-Verehrung – erschien mit der Nummer 88 ein Stoffbuch mit dem Titel „Teddy Bear“ von Alice Scott. Es gilt als Meilenstein in der englischen Teddybär-Geschichte und wurde die Nummer eins der englischen Teddy-Bücher mit dem neuen Begriff im Titel. Sybil Scott-Paley, die sich besonders dem Sujet Teddybär widmete, illustrierte das Buch. Auf dem Titelbild spaziert ein Junge mit einem Bären auf allen Vieren an der Leine durch eine Landschaft. Bei dem Bären handelt es sich eindeutig um einen gegliederten Teddybären.

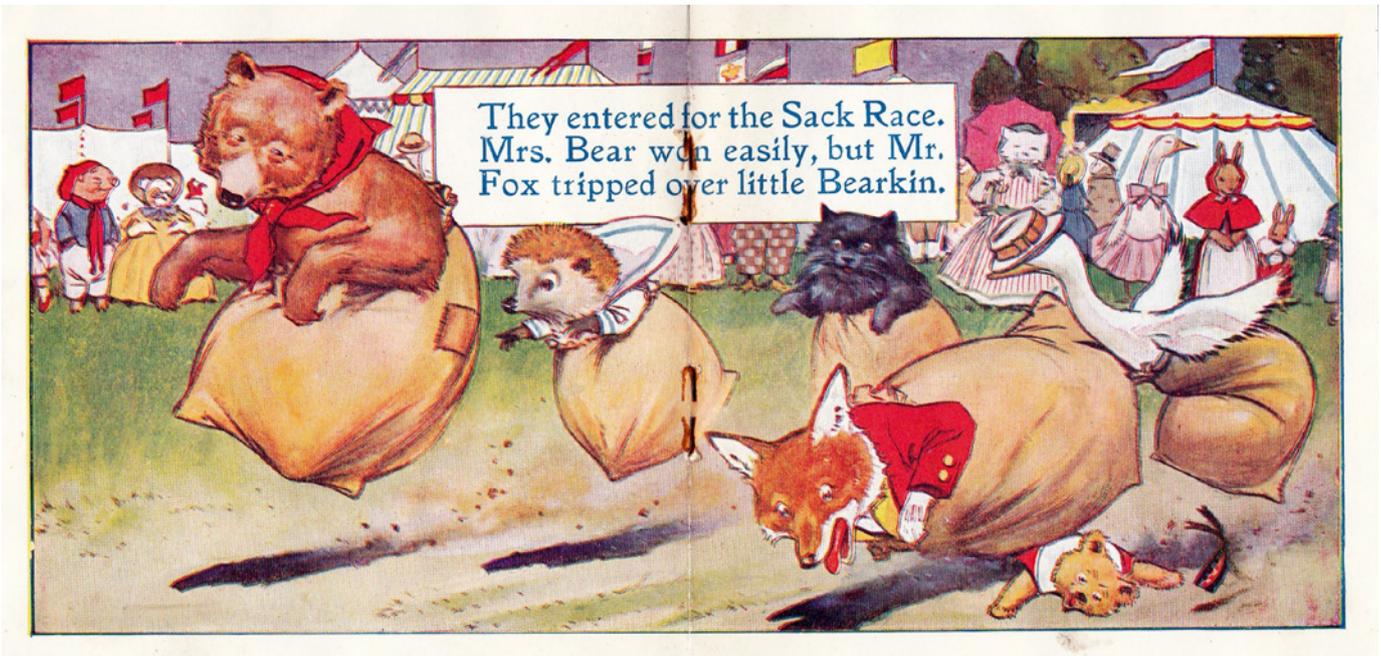
Die Schöne und das Biest

Die gereimte Geschichte beginnt damit, dass die Kinder Betty und Dick in einem Laden einen Teddybären entdecken. Beide starren ins Schaufenster: „Und was mit einem Lächeln zurück starrte, das war Herr Teddybär!“ Es ist klar, wie es nun weitergehen muss. Der Bär wird gekauft und erlebt mit den Kindern viele Abenteuer. So wie dieses: „Eines Tages wagt Ted einen Segelausflug. Das Meer ist glatt wie Glas, an Unfälle hat er im Traum nicht gedacht. Aber das Boot kippt um. Man denkt schon, dass er nun sicherlich ertrinkt. Aber nein, mit einer Angelrute holt Dick ihn heil und gesund an Land.“ An anderer Stelle werden die Kinder beim Blaubeerpflücken von einer Herde schnatternder Gänse in die Flucht gejagt und anschließend trösten sie sich mit einer Party für Teddy und Bettys Puppen.

In der darauffolgenden Nacht hat Dick dann einen Traum, der das Buch mit einer Liebeserklärung an den Teddybären beendet: „Nach diesem herrlichen Fest erschien ihm die süße Puppe Goldy-Locks als die Schöne aus dem Märchen, während sein lieber Teddy das Biest war. Und als die Schöne es küsste, wurde das Biest in einen charmanten Prinzen verwandelt. Und seitdem haben sie so glücklich miteinander gelebt, wie es nur sein könnte. Am nächsten Tag ist Dick erleichtert zu sehen, dass sein eigenes Kuscheltier immer noch da ist, und dass es kein Prinz geworden, sondern immer noch sein Teddybär ist.“

Etablierung im kleinen Format

Vorsichtig begann man in England jetzt mit vielen kleinformatigen Büchern den Teddybären im Lande zu etablieren. Das 1909 erschienene, 10 × 7 cm kleine Büchlein „The Tale of Teddy



In dieser Szene fällt das Wort Bearkin ins Auge. Ein damals oft gebrauchtes Diminutiv von Bear – thematisiert in der letzten Ausgabe von TEDDYS kreativ

Brighteyes“ (Das Märchen vom Teddy mit den freundlichen Augen) wird fälschlicherweise oft als das erste aus England stammende Teddy-Buch bezeichnet. Praktischerweise heißt die Hauptperson – ein sehr ungezogener, böser Junge – bereits Teddy. Zur Strafe für all seine Vergehen wird er von der Fee „Lady Thingummyjig“ (Lady Dingsbums) in einen Teddybären verwandelt. Bei aller Liebe zum Teddybären bleibt dieses märchenhafte Ereignis wohl doch eine Strafe.

Als riesiger, lebendig-gewordener Teddybär wird der Junge nur noch verspottet und gemieden und leidet darunter so sehr, dass er nicht mehr aus dem Haus zu gehen wagt. Um den Fluch zu lösen, verlässt er schließlich sein Elternhaus, zieht in die Welt und übersteht dort viele Gefahren. Nachdem er den Käfiggittern des Zoos entflohen, dem Schuss des Jägers nur knapp entgangen ist und als Tanzbär fast zu Tode getrieben wurde, beschließt er, ein braver Bär zu sein, wenn er schon kein kleiner Junge mehr werden kann. Geläutert erhält Teddy zum Schluss natürlich seine menschliche Gestalt zurück. Der Verkaufserfolg des winzigen Büchleins war enorm. Gleichwohl konnte der Autor dieses bei Humphrey Milford in London erschienenen Buches ohne Illustrationen im Text trotz intensiver Nachforschungen bislang nicht ermittelt werden.

Der englische Buchmarkt blieb mit Blick auf die literarische Figur des Teddybären dennoch zunächst überschaubar und brachte erst kurz vor dem Ersten Weltkrieg

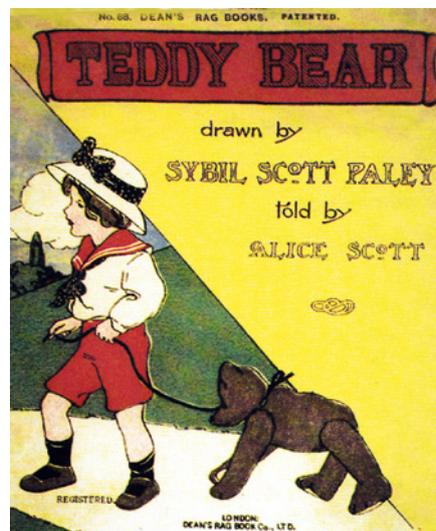
ein paar teddy-ähnliche Bären hervor. Die erfolgreiche Geschichte „Tim Tubby Toes“ von Harry Golding ist 1913 entstanden. Die 27 ganzseitigen Farblithographien bestechen durch ihre hohe gestalterische und farbliche Qualität auf rückseitig unbedruckten Seiten. Das Buch ist 14 × 11 cm klein. Erzählt wird in köstlich trockenem englischen Humor die Geschichte von Familie Pummelfuss mit ihrem überaus naschhaften Söhnchen Tim.

Der Sirupdieb

Seit er einen Siruptopf im Wald gefunden hat, bedeutet die süße, klebrige Leckerei für ihn höchste Glückseligkeit.



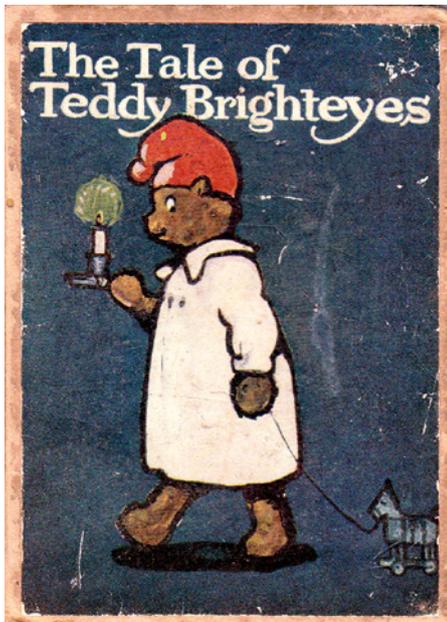
1914 waren in England begriffliche Alternativen zum Namen Teddybär üblich



Ein Meilenstein in der europäischen Rezeption des Teddybären als Gattungsbegriff – noch dazu mit wunderbaren Illustrationen



Ein Einblick in das kleine Stoffbüchlein. Hier startet der Teddybär seinen Segeltörn



Wessen Feder das Märchen vom Teddy mit den freundlichen Augen entsprungen ist, bleibt leider verborgen

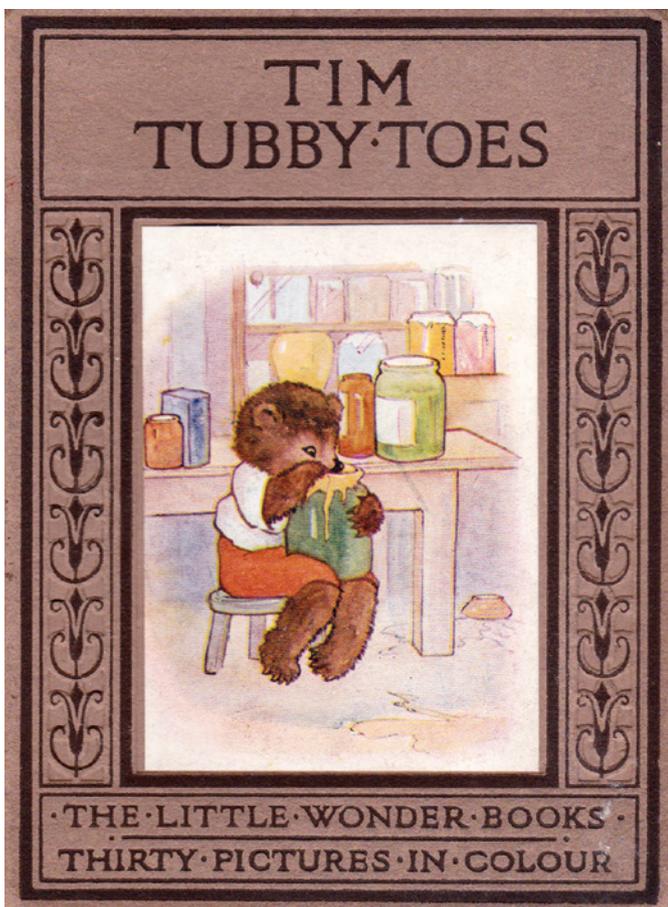


Das Büchlein von 1909 ist zwar nicht das erste, aber eines der frühesten Teddy-Bücher auf dem englischen Markt

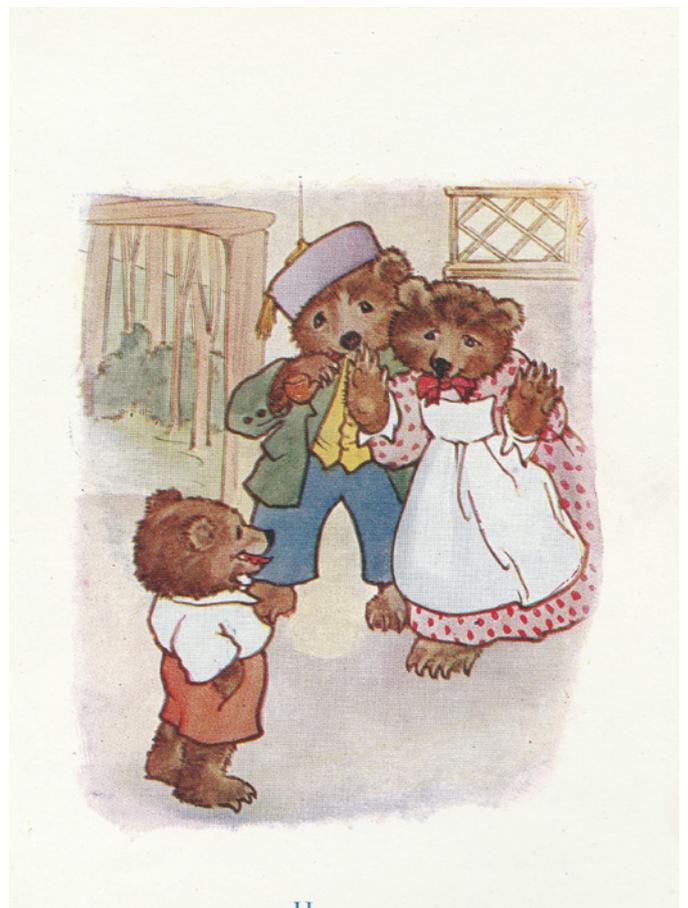
Mehr als ein kurzes Vergnügen gab es für ihn jedoch nicht, forderte der Händler, der den Topf verloren hatte, diesen doch rasch zurück. Tim hatte von nun an nur noch Sirup im Kopf und der Verzicht zehrte ihn aus. Nur einen Ausweg gab es: Sirup musste her. Eltern und Freunde konnten nicht helfen, aber ein gefleckter Panther riet ihm, in die Menschenstadt zu gehen. Als er sich dort nach Sirup erkundigen wollte,

versetzte sein Erscheinen die Menschen in Angst und Schrecken. Schließlich fand er in einem verlassenen Laden sechs Töpfe, über die er sich hermachte.

Aber zu viel davon ist schlimmer als gar keiner. Innerlich und äußerlich „sirupifiziert“ schief er ein, bis der Ladenbesitzer zurückkehrte und den Polizisten rief. Aufstehen! Als Tim



Buchdeckel des 14 x 11 cm kleinen Büchleins von Harry Golding, das 1913 erschien



Die Eltern spielen in den Kinderbüchern immer eine zentrale Rolle

aufstehen wollte, blieb ein Teil von ihm am Boden kleben. Gefesselt und gedemütigt wurde er durch die Straßen geführt und eingesperrt. Als das Bauchweh allmählich verschwand, konnte Tim jedoch die Fesseln zerbeißen und versuchte sofort, aus der Stadt zu fliehen.

Doch der klebrige Sirup an seinem Fell stieg dem Wachhund in die Nase. Dieser bellte nun die ganze schlafende Stadt wach. Gerade noch rechtzeitig erschien sein Freund Panther, der den erschrockenen Stadtbewohnern die Zähne zeigte. Liebevoll packte er Tim und brachte ihn zu seinen Eltern. Frisch gebadet und mit Medizin im Bauch, erklärt Tim kurzerhand im Bett: „Sirup ist das Schrecklichste, was es gibt!“ Allein, ein Schlusssatz soll die kindlichen Leser trösten: Aber das ist nicht wirklich so, außer man hat zu viel davon.

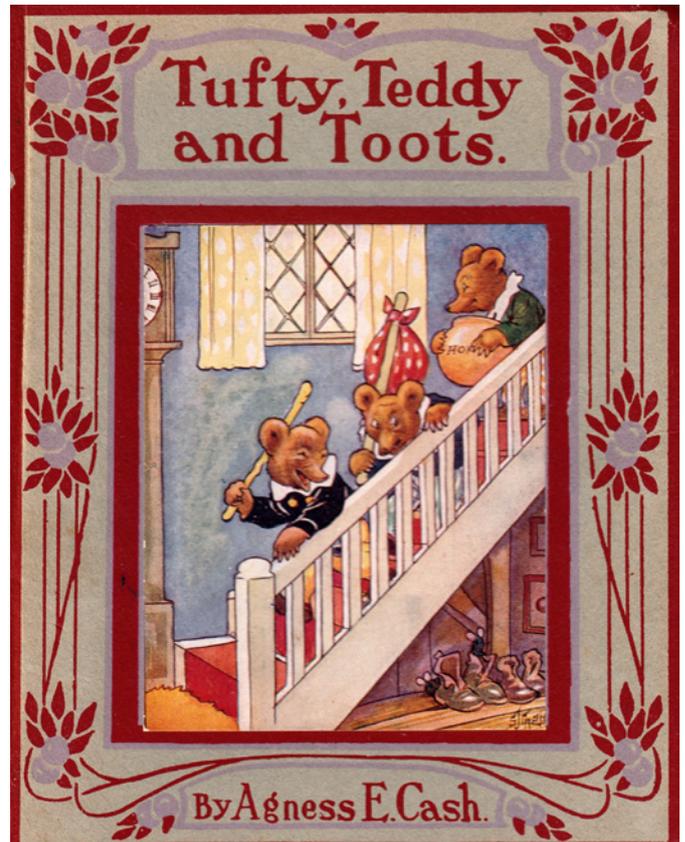
Von Hexen und Honigtöpfen

1916 erschien in London das kleine Buch „Tufty, Teddy and Toots. The adventures of three bold bears“ von Agnes Cash, illustriert von Stavert Cash. Der Text enthält viele Schwarz-Weiß-Zeichnungen und vier ganzseitige Farbtafeln. Die Abenteuer der im Titel genannten Bären sind in Reimform verfasst und bestehen aus den unangenehmen Überraschungen auf einer Schatzsuche. Zuerst lassen sich die Protagonisten von einer Hexe beraten, wie und wo man denn eigentlich Schätze finden könne. Die etwas verschlungene Weisheit der Hexe zielt auf den typischen Topf voll Gold, der am Ende des Regenbogens zu finden sei. Bevor es losgeht, verstecken die drei Abenteuerer einen schweren Honigtopf, den sie von ihrer Mutter gestohlen haben, hinter einem Baum.

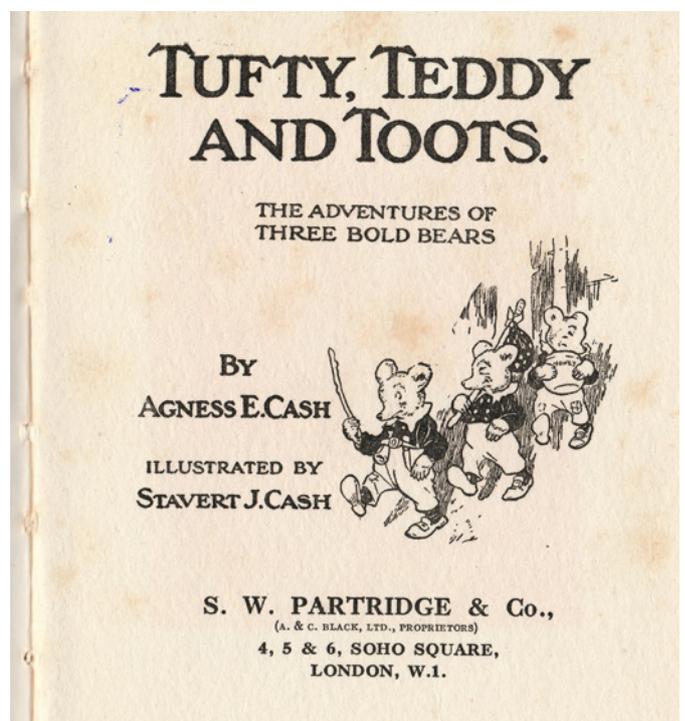
Auf ihren Wegen begegnen sie einem riesigen, angsteinflößenden Elch, den die Klänge aus Teddys Jagdhorn aber vertreiben können. Übermütig verdient sich Tufty dann die ein oder andere Beule, als er einen Berg hinunter purzelt, anstatt nach einem geeigneten Weg Ausschau zu halten. Im den Tag verdunkelnden Wald wähen sie nun hinter jedem Busch einen wilden, bösen Kobold, aber letztlich laufen sie bloß vor Wildtieren davon. Als sie auf einer Wurzel einen See überqueren wollen, wirft sie diese ins kalte Nass und sie erreichen von Angst getrieben das andere Ufer.

Als sie am Feuer trocknen und todmüde einschlafen, werden sie von einem mit Nüssen bewaffneten Eichhörnchen, dessen Lager sie unterwegs geplündert haben, attackiert. Schließlich treibt sie ihr Hunger in eine Hütte, in der es nach leckerem Essen duftet. Aber als sie eindringen, vergeht ihnen rasch der Appetit, denn ein Grizzly brummt sie in die Flucht. Sie rennen ohne anzuhalten, bis der Wald zu Ende ist. Und – oh Wunder, Schatz in Sicht – dort entdecken sie den Regenbogen, der an einem einsamen Baum endet. Sie stürzen euphorisch auf ihn zu, denn nur dort kann der Topf voll Gold sein. Und sie finden auch einen Topf, aber es ist ihr eigener Honigtopf. Magenknurrend und enttäuscht prüfen sie dessen Inhalt. Er ist leer. Hungrig und müde kehren sie schließlich zurück zu Mutters gedecktem Tisch und erkennen: Sie ist der wahre Schatz, auch ganz ohne Gold.

Allen drei vorgestellten Büchern liegt das gleiche Gestaltungsprinzip zu Grunde, das weltweit viele Kinderbücher trug und trägt: Kindliche Hauptdarsteller/Teddybären treibt es, teils klammheimlich und ohne elterliche Erlaubnis, in die



Das in London erschienene Buch über das Dreigespann Tufty, Teddy und Toots stammt von Agnes Cash und wurde von Stavert Cash illustriert



„The adventures of three bold bears“ heißt es im Einband der Geschichte über Tufty, Teddy und Toot

Ferne. Sie wollen von etwas Süßem kosten oder einen Schatz entdecken. Schmerzliche Erfahrungen bringen alle Protagonisten am Ende um Einiges klüger wieder in den nahrhaften, elterlichen Schoß und in deren voller Liebe ausgebreitete Arme. Zuhause ist es eben doch am schönsten. Ob nun als Teddy oder als heranwachsendes Kind. 🐾



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)



1860

1870

1880

1890

1900

1920

Sehr geehrter Herr Hentschel,

aus dem Nachlass meiner Mutter habe ich eine größere Anzahl offensichtlich älterer Teddybären erhalten und würde diese gerne veräußern. Da ich leider gar keine Idee habe wäre meine Frage, ob Sie mir mit einer kurzen Beschreibung zu Alter und Herkunft helfen können. Dafür wäre ich sehr dankbar.

*Mit freundlichen Grüßen,
B. L., per Mail*

Sehr geehrter Herr L.,

bei Ihrem Konvolut an kleineren Teddybären handelt es sich in fast allen Fällen um bestimmbare Plüschveteranen höherer Qualität. Um ein Zuordnung zu vereinfachen, habe ich das von ihnen eingesendete Bild geteilt und die Bären mit einer Nummer versehen. Der mit der Nummer eins gekennzeichnete kleine Teddy ist der jüngste dieser Zusammenstellung; er stammt aus der Produktion von Karl und Heike Bär, die vor allem in den 1980er-Jahren diese Art Bären gefertigt haben. Das Knowhow sowie ein großer Teil der Materialien und Werkzeuge stammen aus dem Schuco-Konkurs des Jahres 1977. Sie werden heute häufig mit den



Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden die zwölf einzuordnenden Erbstücke mit Nummern versehen

1930



1940

1950

Anzeigen



Bei der Nummer sechs der hier gezeigten Bären handelt es sich um einen „Tricky-Panda“, hier auf einer Abbildung aus dem Schuco-Katalog 1966

originalen Schuco-Bärchen verwechselt. Vor allem, wenn sie aus Mohair gefertigt sind und genähte Nasen haben. Hier ist die Kunststoffnase ein eindeutiger Hinweis auf die spätere Produktion.

Offensichtlich kein Teddy, sondern eine Katze der Firma Steiff ist die Nummer zwei. In diesem Fall nicht die sehr häufige Katze „Tabby“ sondern „Tapsy“. Diese ist deutlich seltener anzutreffen als ihr grau gestromeltes Gegenstück, da sie nur in den Jahren 1959 bis 1966 angeboten wurde. Tabby war dagegen über 25 Jahre lang zu bekommen. Leider fehlen Ihrer Tapsy die Steiff-Warenzeichen, immerhin trägt sie noch ihre originale Halsschleife. Es dürfte sich um die kleinste Nummer 1308,00 handeln; eine genauere Zuordnung in der ohnehin kurzen Produktionszeit ist nicht möglich. Bei dem Teddy Nummer drei handelt es sich um den interessantesten der hier gezeigten Bären. Mit seinem Steiff-Knopf im Ohr präsentiert er sich als Produkt der mittleren bis späten 1930er-Jahre. Ursprünglich war er mit einer Ohrfahne ausgestattet, die die Artikelnummer 5320 trug, wobei die „20“ eigentlich die Sitzgröße bezeichnet. Tatsächlich sind diese Bären aber eher knapp 18 cm groß. Hier ergibt es Sinn, die ursprüngliche Sitzhöhe als Anhaltspunkt zu nehmen, die mit 13 cm eher der Ausführung entspricht. Warum die Firma Steiff diese Bären in der Zeit nach 1934 – der Zeit der Umstellung von Sitz- auf Stehgröße – nicht mit einer Nummer 5318 gekennzeichnet hat, ist nicht bekannt. Der Bär war ursprünglich goldblond und ist nun verfärbt, dürfte aber dennoch das auch finanziell interessanteste Stück des Konvoluts sein.

JETZT BESTELLEN

18 Schnittanleitungen zum Selbermachen



Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

Vermutlich die einzige Rennstrecke in Basel.



Spielzeug Welten
Museum Basel

Museum, Restaurant und Shop:

Di bis So von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr
Steinenvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum



Wer bin ich?

Daniel Hentschel
(Teddy-Experte)

1860

1870

1880

1890

1900

1920



Ebenfalls aus der Fabrikation der Firma Steiff stammt Teddy Nummer vier, allerdings ist er um einige Jahre jünger als sein Vorgänger. Es ist ein sogenannter „Original Teddy“ aus der Produktion 1950 bis 1964, hier zunächst nur grob mit „um 1960“ zu bezeichnen. Der laut Katalog 22 cm große Teddy in weißem Mohairplüsch gehört zu den gesuchteren Ausführungen seiner Art, die Farben gold, caramel und selbst dunkelbraun sind deutlich häufiger anzutreffen als dieses weiße Modell. Die ursprünglichen Warenzeichen Knopf, Ohrfahne und Halsmarke fehlen genauso wie die ursprüngliche blaue Halschleife, es ist dennoch ein interessantes und gut erhaltenes Sammlerstück. Bis 1958 wurde dieser Typ als Artikel 5322,2 geführt, wobei das „...2“ zu dieser Zeit die eingebaute Druckstimme bezeichnet. Ab 1959 wurde die „...04“ für die Farbe „weiß“ genutzt. Sein kleinerer Bruder aus goldfarbenem Mohairplüsch trägt hier die Nummer fünf und sogar noch seine originale Halschleife. Er stammt aus dem gleichen Produktionszeitraum, allerdings mit zwei Jahren „Verlängerung“ bis 1966. Mit seinen vermutlich knapp 15 cm Stehgröße entspricht er der Katalognummer 5315 beziehungsweise 5315,01 (ab 1959), wobei die „...01“ für die Fellfarbe „gold“ steht. Für beide der hier aufgeführten Bären der Serie „Original Teddy“ gilt: verfügen sie

über Kunststoffaugen stammen sie sicher aus der Zeit nach 1961, bei Glasaugen aus früherer Produktion.

Besonders interessant und aus Schuco-Produktion ist der kleine Panda mit der Nummer sechs. Er besitzt ein kleines Schwänzchen auf der Rückseite, mit dessen Hilfe man den Kopf des Bären bewegen kann. Diese unter Sammlern oft als „Yes-No“ bezeichneten Bären sind die Schuco-Klassiker schlechthin und stammen in ihrer Urform aus der Zeit ab 1921. Hier wurden sie noch als Patent-Bären bezeichnet. Nach Wiederaufnahme der Produktion um 1952 wurden sie „Tricky-Bären“ genannt. Der Panda ist in der 14 cm großen Version vor allem in den späten 1950er- bis mittleren 1960er-Jahren hergestellt worden und war damit kürzer im Programm als seine einfarbigen Brüder, die es zum Beispiel in braun, blond und weiß gab. Bei „Tricky-Bären“ legen Sammler viel Wert auf einen original erhalten Überzug des Steuerschwänzchens; dieser sollte in einem Angebot separat dokumentiert werden.

Ebenfalls aus der Produktion der Nürnberger Firma Schuco stammt der kleine rosafarbene Teddy (Nummer sieben), der nun ein deutliches Sommerfell und offensichtlich sogar ein Ohr eingebüßt hat. Es dürfte

sich hier um den ältesten der aufgeführten Bären handeln; farbige Schuco-Miniaturbären waren vor allem in den 1920er- bis frühen 1930er-Jahren beliebt. Der nun etwas einem kleinen Schweinchen ähnelnde Winzling dürfte aufgrund seiner seltenen Farbe sicher noch einen Abnehmer finden. Hinter der Nummer acht versteckt sich ein weiterer „Original Teddy“ der Firma Steiff, dieses Mal in der häufigen Fellfarbe „caramel“. Diese Bären wurden ab 1950 bis Mitte der 1960er-Jahre in großen Mengen hergestellt und sind heute entsprechend oft auf dem Sammlermarkt zu finden. Der etwas gedrungen wirkende Körper dürfte ein Zeichen für eine Herkunft aus den 1960er-Jahren sein. Diese kleinste Version des „Original Teddy“ hatte ursprünglich eine Kataloggröße von 10 cm, ist aber gerade in den Ausführungen der 1960er-Jahre eher nur 8,5 bis 9 cm groß. Ohne weitere Warenzeichen werden diese Bärchen relativ niedrig gehandelt, finden Abnehmende aber auch im Sammlerbereich antiker Puppen.

Mit der Nummer neun präsentiert sich ein weiteres Mitglied der großen „Original Teddy“-Familie. Es ist die gleiche Ausführung wie die Nummer fünf, was aber wegen seines bespielten Zustandes nicht sofort erkennbar ist. Sein ursprünglich dunkelbraunes Mohairfell kennzeichnet



Beim Teddy mit der Nummer sieben dürfte es sich um das älteste vorgestellte Objekt handeln: Schuco-Miniaturbären waren vor allem in den 1920er- bis frühen 1930er-Jahren beliebt



1930



1940

1950

1960

1970



1980

ihn als etwas seltenere Variante als seine caramel- und goldfarbenen Brüder. In seinem Fall sind noch die ursprünglichen Glasaugen erkennbar, was ihn in die Zeit ab 1950 bis etwa 1962 datiert. Ursprünglich als Artikel 5315, ab 1959 als Artikel 5315,03 bezeichnet sollte er trotz stärker bespielten Erhaltungszustandes schnell ein neues Zuhause finden können. Mit der Nummer zehn zeigt sich der einzige Teddy dieser Sammlung, der keiner Herstellerfirma zuzuordnen ist. Bären dieser einfacheren Bauart wurden von unzähligen Firmen im Thüringer Raum und den angrenzenden westdeutschen Gebieten gefertigt. Es gab dutzende Firmen, die Bären dieser Art in gigantischen Mengen gefertigt haben. Häufig als Jahrmärktsbären bezeichnet, waren sie tatsächlich in erster Linie zu diesem Zweck auf dem Markt, allerdings auch gerne in Kaufhäusern als preiswerte Alternative zu Markenbären zu finden. Als sogenannte „Ostalgie“-Artikel werden sie mehr als Erinnerung denn als Sammlerobjekt geringfügig gehandelt, waren als Exportartikel aber nahezu in ganz Europa und auch den Vereinigten Staaten beliebt. Als gut und sicher bestimmbarer Markenbär präsentiert sich die Nummer elf: dieser Teddy stammt aus der renommierten Manufaktur Hermann in Hirschaid. Er ist der kleinste Vertreter der Serie „62“, in dieser 14 cm großen Version ein sehr beliebter Bär der 1950er- bis 1970er-Jahre. Seine Nachfolger waren dann ab den 1980er-Jahren immer wieder einmal als sogenannte Nostalgie-Bären beliebt und zierten nicht selten Kleinschaustücke oder dienten als Besatzung verschiedenster nostalgischer Blechspielzeuge von Tucher und Walther.



Teddy 5315,03 im Steiff-Hauptkatalog des Jahres 1961 und die Nummer neun des gar nicht dreckigen Dutzends im Zentrum dieses Beitrags

In diesem Fall handelt es sich noch um einen der ursprünglichen Bären, seine Kunststoffaugen verraten allerdings eine relative junge Produktion der 1960er- bis 1970er-Jahre. Häufig mit der Serie „Original Teddy“ verwechselt, hat dieser Bär trotz der kleinen Ausführung Krallengarnierungen, die bei der Steiff-Version erst ab 18 cm des „Original Teddy“ angebracht wurde. Dem aufmerksamen Beobachter entgeht nicht, dass bei diesem Winzling drei Krallengarnierungen angebracht sind, was nicht ausschließlich aber auch für die Firma Hermann in Hirschaid typisch ist. Steiff-Bären haben nahezu ausnahmslos vier Krallengarnierungen, wenn es die Größe und die Ausführung hergeben.

Zu guter Letzt mit der Nummer zwölf ein weiterer „Original Teddy“ der Firma Steiff, jedoch in einer jüngeren Version als alle seine hier gezeigten Vorgänger.



Teddy 62/14 – die Nummer elf des in diesem Beitrag vorgestellten Konvoluts – im Hauptkatalog Hermann/Hirschaid des Jahres 1975

Es ist der Nachfahre der Nummer acht; ebenfalls aus caramel-farbenem Mohair gefertigt verfügt dieser jedoch nicht über eine fünffache Gliederung. Seine Arme und Beine sind lediglich über Drähte biegsam, daher auch die in der Sammlersprache genutzte Bezeichnung „Biegeteddy“. Sie sind eine Neuheit des Jahres 1965 und wurden bis 1990 hergestellt. Das große Vorkommen führt auch hier weniger zu einem Fortleben als Sammlerartikel, sondern mehr als Dekorationsobjekt, auch für historische Puppen. Eine zeitliche Zuordnung ist hier aufgrund des Materials nur grob in die 1960er- und 1970er-Jahre zu treffen. Insgesamt stellt sich das Konvolut ohne absolute Sammlerhighlights aber mit einigen beliebten Bären dar, die in den meisten Fällen ohne größere Schwierigkeiten und vielleicht auch mit Hilfe der kurzen Beschreibungen ein neues Zuhause finden sollten. 🐾

Anzeigen

Ernst & Roswithas Nähkörbchen
Inh. Roswitha Cleve

Antikes Nähzubehör, Borten, Bänder Spitzen, Perlen, Seiden-Mohair, Stoffe, Kleinantiquitäten.

www.nurvomfeinstem.de

Bei „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“ ist der Name Programm. Mit leicht verständlichen Erklär-Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddybären anschaulich dargestellt.

52 Seiten, Artikel-Nummer: 12103 **JETZT BESTELLEN UNTER:**
14,80 Euro www.alles-rund-ums-hobby.de

Also available in english
Так же доступно на русском

HeszeBaer

Alles für Ihr Teddybären-Bastelhobby

Über 3.000 Artikel im Sortiment • über 300 verschiedene Augen
• umfangreiche Auswahl an Accessoires • ca. 400 verschiedene Stoffe • ständig wechselnde Sonder- und Einzelposten • u.v.m.

HamburgTeddy **StoerteBaer**

HeszeBaer • Thomas Heße • Steglitzer Str. 17c • 22045 Hamburg
Telefon: (040) 64 55 10 65 • Fax: (040) 64 50 95 81

www.heszebaer.de

Bär-Katzen

Ruth Ndouop-Kalajian

Im Künstlerinnenporträt: Yoko Yamaji aus Japan

Sie hatte sich so auf Münster gefreut. Für das letzte April-Wochenende 2022 stand die TEDDYBÄR TOTAL ganz dick angestrichen in Yoko Yamajis Kalender. Doch dann kam alles anders und sowohl ihre Messe-Teilnahme als auch die am GOLDEN GEORGE-Wettbewerb fiel den allgemeinen Begleitumständen mit Pandemie und Krieg gegen die Ukraine zum Opfer. Doch die japanische Künstlerin nahm es gelassen – und freut sich umso mehr auf den internationalen Teddy-Treff im nächsten Jahr.

Wenn es schon nicht möglich ist, sich persönlich zu treffen, dann lohnt sich der Blick in die sozialen Netzwerke. Auch, um das umfangreiche Repertoire von Yoko Yamaji zu bestaunen. Schaut man sich auf dem Instagram-Kanal

der 54-Jährigen um, wimmelt es dort natürlich von Teddys. Braune, goldene, schwarze, weiße, blaue, lockige, glatte – die Vielfalt bäriger Kreationen kennt keine Grenzen. Gleichzeitig lernt man ein anderes Wesen kennen, das im Leben von Yoko Yamaji eine wichtige

Rolle spielt: ihre Katze. Sie ist eine Art Muse für die Künstlerin aus Osaka. Vor allem die Schnauzen ihrer Bären gestaltet sie nach deren Vorbild. Das ist auch ein wesentlicher Grund dafür, warum sie alle ihre Teddy-Kunstwerke so liebt, vermutet Yamaji. Eigentlich, so lacht die Katzenliebhaberin, eigentlich seien ihre Bären keine Bären, sondern Katzen.

Naturliebhaberin

Ihre Kreationen fertigt sie aus Mohair und Wollfilz, manche erhalten Fußsohlen aus Leder oder Wildlederimitat. Sie überzeugen durch ihren freundlichen Charakter und benötigen kaum Accessoires. Sie strahlen Entspannung und gute Laune aus und lösen bei Betrachterinnen und Betrachtern unweigerlich ein wohliges Gefühl aus. Und wenn Yoko Yamaji die Bären doch einmal mit Accessoires ausstattet, dann beispielsweise mit einer schlichten Schleife oder einem stilvollen Spitzenkragen.



Kontakt

Yoko Yamaji
 „Podgy & Co“
 E-Mail: podgypot@gmail.com
 Instagram: @podgy_co/





Der gut gelaunte weiße Bär ist 24 cm groß und verfügt über einen Buckel, wie er eigentlich für traditionelle Teddys deutscher Machart typisch ist



Die beiden goldbraunen Bären sind 35 beziehungsweise 24 cm groß, aus Mohair sowie Wollfilz gefertigt und mit Glasaugen ausgestattet

Dass Yoko Yamaji Pflanzen liebt, verrät ihr Instagram-Kanal ebenfalls. Seerosen, Stauden und Kakteen mit beeindruckenden Blüten, großen Blättern und imposanten Stämmen zeigt sie dort. Die Naturliebhaberin begann im Jahr 2002, also vor 20 Jahren, gestopfte Spielzeuge für ihre Kinder zu erstellen. Das waren ihre ersten Versuche mit Stoff und Plüsch. Doch mit diesen Experimenten gab sie sich nicht zufrieden und besuchte schließlich Kurse bei der japanischen Künstlerin Sae Tanaka.

Neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Angestellte ist das Bärenmachen ein kreativer Ausgleich. Dazu noch ein sehr erfolgreicher, denn 2014 und 2019 belegte sie beim Japan Teddybear Contest jeweils einen hervorragenden zweiten Platz. Im Frühjahr 2022 sollte im besten Fall eigentlich ein **GOLDEN GEORGE** dazu kommen. Doch leider führte die weltpolitische Lage dazu, dass der Wettbewerb abgesagt wurde. Gerne würde sie in Zukunft einmal nach Münster reisen, um dort an der größten Teddy-Messe der Welt teilzunehmen und ihre Bären dem internationalen Publikum der

TEDDYBÄR TOTAL vorzustellen. In Japan können Sammlerinnen und Sammler ihre Kunst bei den national bedeutendsten Ausstellungen wie der JTBA-Convention Teddy Bear & Friends im Juli und in führenden Fachgeschäften wie „Una Casa“ und „Lintupuu“ sehen und kaufen. Ihren Bären gibt sie keine Namen – das überlässt sie lieber den neuen Besitzerinnen und Besitzern. Sie ist überzeugt: „Wenn der Bär ein neues Zuhause und eine neue Familie hat, findet sich dort auch ein passender Name.“

„Gut Ding will Weile haben“

Beim Bärenmachen lässt Yoko Yamaji sich gerne Zeit. „Ich bin sehr, sehr langsam mit meinen Bären“, gibt sie unumwunden zu. Der deutsche Ausspruch „Gut Ding will Weile haben“ beschreibt ihre Arbeitsweise vermutlich am treffendsten. „Vor allem das Stopfen hat es in sich“, betont sie. Die Ruhe, die die Künstlerin aufwendet, spiegelt sich im sanften Wesen ihrer Bären. Und mit etwas Fantasie erkennt man in ihren Gesichtern etwas katzenhaftes – schließlich sind sie ja alle von Yoko Yamajis Katze inspiriert. 🐾



Putziger Braunbär mit kleiner Schnauze und originellen Tatzen

Streifzug durchs Spielzeugland

Teddy- und Puppenfest in Neustadt und Sonneberg

Bei herrlichem Wetter startete das internationale Puppen- und Bärenfest der Städte Neustadt bei Coburg und Sonneberg. Und das ganz regulär wieder zum traditionellen Termin am Himmelfahrtswochenende. Ein ganz besonderer Anlass für die gesamte Region und die vielen Besucherinnen und Besucher, die angereist waren, um sich auf einen Streifzug durchs Spielzeugland zu begeben.

Auf dem frisch sanierten Marktplatz in Neustadt bei Coburg stiegen die Feierlichkeiten zur Eröffnung des gemeinsamen Teddy- und Puppenfests mit der Nachbarstadt Sonneberg mit Gottesdienst, Musik- und Kulturprogramm. Für Bärenfans bot das Festival in der Region rund um die einstige Weltspielzeugstadt Sonneberg etliche Highlights. So lockte etwa das Museum der Deutschen Spielzeugindustrie mit Sonderausstellung, „lebenden Werkstätten“ und Familientag viele Gäste an. In Vorbereitung auf die nächste Sonderausstellung „spielend.verbunden“ vom 19. August bis 06. November 2022 verschickte das Museumsteam im Juni knapp 100 Teddybären der Firma Heunecc an Familien und Kinder in verschiedene Länder dieser Welt. Im Gegenzug senden sie dem Museum ein Spielobjekt aus ihrer Region zurück. So entsteht ein Einblick in verschiedene Spielkulturen, begleitet von einem vielseitigen Museumsprogramm. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall.

Nächste Station: EBO Plüsch. In der Halle in der Neustadter Liebigstraße gaben sich die Sammlerinnen und Sammler beim Werksverkauf die Klinke in die Hand. „H“ wie „herzig“ lautet das Motto der diesjährigen Sonderedition, denn nach alphabetischer Reihenfolge war dieses Jahr das „H“ an der Reihe. Die Bären Heike, Holger, Harald und Hagen freuten sich über neue Besitzerinnen und Besitzer. „Heike ist mein Lieblingsbär aus der aktuellen Reihe“, strahlt Geschäftsführerin Gabi Rauch, „denn das ist mein zweiter Vorname“.

Zauberhaftes Sonneberg

Von Neustadt geht es weiter in die thüringische Nachbarstadt Sonneberg. Die ehemalige Weltspielzeugstadt lädt auch außerhalb des internationalen Puppenfestivals zu Rundgängen ein, die durch schmale Gassen und an herrschaftlichen Villen der früheren Verleger vorbei führen. Stadtführer Roland Spielmann



Ruth Ndouop-Kalajian

versteht sich darauf, auf humorvolle Art Geschichten und Anekdoten aus früheren Zeiten zu erzählen. Die erste Station befindet sich an der Stadtkirche oberhalb des Deutschen Spielzeugmuseums und des Gesellschaftshauses. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf die „Villa Amalie“, benannt nach der Frau

des Verlegers Adolf Fleischmann. Dieser pflegte ein gutes Verhältnis zu dem Herzog, den er oft in seiner Villa empfing, und brachte es zu beträchtlichem Reichtum. Weiter geht es vorbei an den Villen der ehemaligen Spielzeughändler Dressel und Lindner, die vor wenigen Jahren neue Besitzer fanden und nun,



Die Bären sind los: Alexandra Taschner, Mandy Dollas-Brandner und Udo Leidner-Haber vom Museum der Deutschen Spielzeugindustrie schicken Bären auf die Reise in alle Welt

mittlerweile kernsaniert, eine Idee vom früheren Glanz der Stadt vermitteln. Der Weg führt weiter durch ein liches Wäldchen, bis man wieder auf eine Gasse stößt. Hier lieferten in früheren Zeiten die Frauen mit ihren Huckelkörben die Waren ab, die sie mit der gesamten Familie in Heimarbeit gefertigt hatten. Abwärts geht es nun in die Altstadt, wo man auf Zitzmanns Fachgeschäft für „Galanterie, Antiquitäten und altes Spielzeug“ stößt. Hier kann man neben antikem Spielzeug auch eine Besonderheit der örtlichen Architektur bewundern: die Schiefervertäfelung des Hauses ist mit Bleiweiß-Malerei dekoriert. Wer nach dem Stadtrundgang eine Stärkung benötigt, kann in der „Dachshöhle“ einkehren, dem ältesten und urigsten Gasthaus der Stadt, das sich, direkt an der Röthen gelegen, gewagt Richtung Fluss neigt.

Immer einen Besuch wert ist das Teddybärenmuseum der Firma Martin Bären in der Bahnhofstraße. Sina Martin präsentierte dort die diesjährige Festival-Edition, die in einer Pfote einen Puppenkopf, in der anderen einen Pinsel zum Anmalen hält. Damit verbindet der Bär die wichtigen Traditionen der Stadt: die Herstellung von Puppen und Plüschtieren sowie von Spielwaren aus bemaltem Papiermaché. Die Firma Plüti ist ein weiteres in Sonneberg ansässiges Traditionsunternehmen. Im Schaufenster posieren Hunde, Bären und allerlei weitere Plüschtiere und laden die Passanten zum kurzen Verweilen ein. Wiederum nur ein paar Schritte weiter befindet sich

die Cuno-Hoffmeister-Straße und damit der Standort von Haida direct, wo sich Bärenmacherinnen und -macher mit Zubehör von Stoff, Plüsch, Splinten und Pappscheiben über Holzwolle sowie Granulat bis zu Brummstimmen und Glasaugen eindecken können.

Spielzeughistorie erleben

Das Deutsche Spielzeugmuseum ist eines der bedeutendsten Zeugnisse aus der Glanzzeit der Spielzeugherstellung. „Wie ist Sonneberg zu solch einem Weltrennen gekommen?“, „Warum war das Sonneberger Verlagssystem so erfolgreich?“ oder „Wie haben die Kaufleute und die Heimarbeiter gelebt?“ Antworten auf diese und viele andere Fragen geben Exponate und erklärende Texte in den neugestalteten Räumlichkeiten im Erdgeschoss des historischen Gebäudes. Und seit wenigen Monaten ist der neugestaltete Museumskeller ein Ort, an dem Besucherinnen und Besucher die Sonneberger Geschichte interaktiv erleben können. Neben der erweiterten Dauerausstellung zur Spielzeuggeschichte können die Besucherinnen und Besucher auch die jüngere Alltagshistorie erleben: In zwei Bereichen wird im Rahmen der Sonderausstellung „Sandmännchen und Barbie. Spielgewohnheiten im geteilten Deutschland“ im Wechsel Spielzeug aus Ost und West gezeigt.

Am Himmelfahrtstag warteten schließlich über 60 Ausstellerinnen und Aussteller im SonneBad auf interessierte



Gabi Heike Rauch, Geschäftsführerin von EBO Plüsch, mit ihrer aktuellen Lieblingsbärin und Namensvetterin „Heike“



Stadtführer Roland Spielmann begleitet Interessierte auf einem informativen Rundgang durch Sonneberg



Sina Martin mit der Festival-Edition von Martin Bären. Der Bär vereint Reminiszenzen an die Herstellung von Puppen und Plüschtieren sowie von Spielwaren aus bemaltem Papiermaché

Besucherinnen und Besucher. Immerhin doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Alle Beteiligten waren begeistert, nach zwei Jahren Durststrecke endlich wieder nach Herzenslust stöbern, handeln, fachsimpeln und gemeinsam die leckere Thüringer Bratwurst essen zu können. „Die Pelze finden mich, ich muss gar nicht suchen“, erklärt Karla Stimpfl aus dem österreichischen Graz, die an ihrem Stand Bären aus gebrauchten Echtpelz-Kleidungsstücken zeigt. Oft bringen ihr Kunden beispielsweise den Mantel der verstorbenen Oma, der nicht mehr getragen wird. Egal ob Kaninchen, Nerz oder Lamm: „StiKa“ verwandelt die Pelze in ein neues Tier.

Traditionsbewusstsein

Die „Akademie der Kinder der Weltspielzeugstadt Sonneberg“ war mit einer Gruppe Kinder und Jugendlicher vertreten. Jo-Ann, Michelle, Zahraa, Mohamed und Julia zeigten ihre selbst gefertigten Bären, am zweiten Tisch führten sie ihre

Fertigkeiten im Modellieren vor. Unterstützung finden die Heranwachsenden bei den gelernten Spielzeuggestalterinnen Regina Trutzl und Regina Helmschrot, ihrerseits mehrfache Preisträgerin des Max-Oscar-Arnold-Kunstpreises. Die Akademie hat es sich zum Ziel gesetzt, den alten Beruf der Spielzeuggestaltung wieder aufleben zu lassen und dafür bei der jungen Generation Interesse zu wecken

Von Sonneberg aus geht es schließlich in die benachbarte Residenzstadt Coburg. Im Stadtteil Cortendorf, gewissermaßen im Schatten der berühmten Veste, ist Hermann-Spielwaren beheimatet. Dem aktuellen Festivalbären aus rosafarbenem Langplüsch stahl dort in diesem Jahr ein anderer Bär die Show. Zumindest ein wenig. Denn ausgerechnet in den Tagen des Puppenfestivals waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, den Jubiläumsbären zum 70. Thronjubiläum von Elizabeth II. zu nähen und auszustatten. Nachdem sie als junge Prinzessin, nach dem frühen Tod ihres Vaters,



Beim Sonneberger Traditionsunternehmen Plüthi laden Hunde, Bären und allerlei weitere Plüschtiere zum Verweilen ein

Am 1. Juni hat Christine Spiller (rechts) die Leitung des Museums übernommen. Mit im Team Julia Thomae als stellvertretende Leitung (links). Im Hintergrund: Bildnis von Adolf Fleischmann, einem der größten Spielzeugverleger Sonnebergs im neugestalteten Museumsbereich





Bei Haida direct gibt es alles, was Bärenmacherinnen und -macher für ihre Arbeit benötigen

im Jahr 1952 den Thron bestiegen hatte, feierte „Die Queen“ Anfang Juni 2022 sieben Jahrzehnte Regentschaft. Im Übrigen reicht der Familienstammbaum der Monarchin bis ins Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha zurück: Ihr Ururgroßvater Prinz Albert, Ehemann von Queen Victoria, stammte aus Coburg. 🐾



In der „Akademie der Kinder der Weltspielzeugstadt Sonneberg“ sollen dem Nachwuchs traditionelle Handwerkstechniken näher gebracht werden



Ina Kniewe, langjährige Mitarbeiterin bei Hermann Spielwaren, näht den Bären zum 70. Thronjubiläum von Elizabeth II.



Designerin Ursula Hermann mit dem diesjährigen Festivalbären aus besonders flauschigem rosa Langplüsch

KOMPETENTE FACHHÄNDLER VOR ORT

HeszeBaer

Steglitzer Straße 17c, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65, Fax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de, Internet: www.heszebaer.de

20000

Teddy-Paradies

Römerberg 11, 60311 Frankfurt
Telefon: 069/13 37 70 00, Telefax: 069/13 37 96 60
E-Mail: info@teddyparadies.de, Internet: www.teddyparadies.de

60000

Schnelsener Puppenecke

Frohmestraße 75a, 22459 Hamburg, Telefon/Fax: 040/550 53 20

40000

Kunstmanufaktur TB e.K.

TIEKIDS und Bärenstübchen Blümmel
Telefon: 063 41/969 65 99, Telefax: 063 41/969 65 92
E-Mail: shop@tiekids.de, Internet: www.tiekids.com

70000

Probär GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30, Fax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de, Internet: www.probaer.de

Leokadia Wolfers

Am Hedwigsheim 4, 49479 Ibbenbüren, Telefon: 054 51/505 39 40
E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de,
Internet: www.puppenboersen.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl

Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn, Telefon: 02 28/63 10 09
E-Mail: thomas.dahl@pupp doktor-dahl.de
Internet: www.pupp doktor-dahl.de

Hobbydee Bei uns ist der BÄR los!

Unterstraße 98a, 53859 Niederkassel, Telefon: 0 22 08 / 91 00 55
E-Mail: info@hobbydee.de, Internet: www.hobbydee.de

HONG KONG, CHINA

Gloria Handicraft Studio

Shop 110 Peninsula Center, 67 Mody Road
Tsim Sha Tsui East, Kowloon, Hong Kong
Email: gloria@hktba.com.hk,
Website: www.hktba.com.hk

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.

Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an
oder schreiben Sie uns eine E-Mail an service@wm-medien.de.
Wir beraten Sie gerne.



Für Sammler und Selbsterbauer

TEDDYS kreativ -Shop

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 29,- Euro

Teddys selber nähen von A bis Z Schritt für Schritt zum eigenen Bären

Nie war es einfacher, selber einen Bären zu fertigen. Möglich macht dies das neue Buch „Teddys selber nähen von A bis Z – Schritt für Schritt zum eigenen Bären“. Mit leicht verständlichen Texten, praktischen Ratschlägen und detaillierten Step-by-step-Abbildungen wird jeder einzelne Arbeitsschritt auf dem Weg zum eigenen Teddy anschaulich dargestellt.

52 Seiten
Artikel-Nummer: 12103
14,80 Euro



★★★★★ „Viele wichtige und für mich neue Tipps habe ich in diesem Buch zum Nähen der Teddys gefunden, obwohl ich schon vorher einige Bären genäht habe.“
[Blausternchen auf Amazon](#)

★★★★★ „Als komplette Anfängerin habe ich mich im Netz etwas kundig gemacht und mir zwei Bücher zum Thema Teddybären selber machen gekauft. Dieses hier ist das mit Abstand beste.“
[Asmodea auf Amazon](#)

★★★★★ „Sehr ansprechendes Buch.“
[Astrid Wolpers auf Amazon](#)

Mecki, Zotty und ihre Freunde Steff-Tiere und Bären 1950-1970

Die liebevoll arrangierten Szenen enthalten aufschlussreiche Beschreibungen mit allen wichtigen Angaben und Erklärungen zu den nach Tiergruppen, Herstellungs- und Erkennungsmerkmalen geordneten Teddybären und Plüschtieren.

98 Seiten
Artikel-Nummer: 12015
25,90 Euro



In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären

Barbara Eggers hat mit ihrem Buch „In den Fängen und Umarmungen des Teddy Bären – Brisante Verstrickungen einer magischen Eroberung“ ein großartiges Kompendium verfasst und beleuchtet in diesem reichbebilderten Standardwerk die Verflechtungen der großen Bärennationen – Deutschland, England und den USA. Sie zeichnet akribisch die Geschichte des Teddybären nach und beschreibt auf mehr als 300 Seiten und mithilfe von über 1.000 Bildern den Siegeszug der Plüschgesellen.

Artikel-Nummer: 12008
49,00 Euro

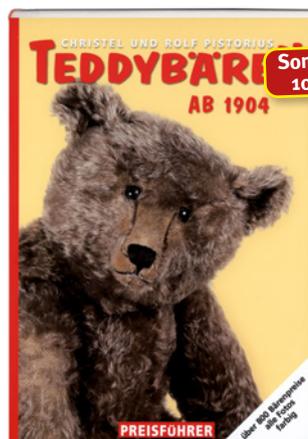


TEDDYS kreativ Schnittmuster

Einige der beliebtesten Anleitungen zum Selbermachen aus zwei Jahrgängen des Fachmagazins **TEDDYS kreativ** und zahlreiche neue, bislang unveröffentlichte Schnittmuster. Damit können Bärenmacher - vom Einsteiger bis zum Experten - insgesamt 18 sehenswerte Teddys selber gestalten und ganz nebenbei Ihre handwerklichen Fähigkeiten vertiefen. Zusätzlich sind sieben nützliche Tipps aus der Bärenmacher-Praxis enthalten.

Artikel-Nummer Teil 1: 12772
Artikel-Nummer Teil 2 (in Deutsch und Englisch): 12995

je 9,80 Euro



Sonderpreis
10,- Euro

Teddybären ab 1904 – Preisführer

Dieser Preisführer ist ein Nachschlagewerk und eine unentbehrliche Orientierungshilfe beim Bestimmen und Bewerten alter Teddybären, sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Sammler.

208 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen
Artikel-Nummer: 11965

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

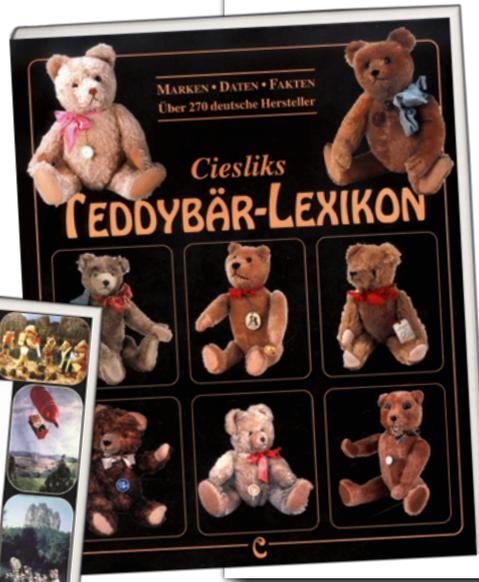
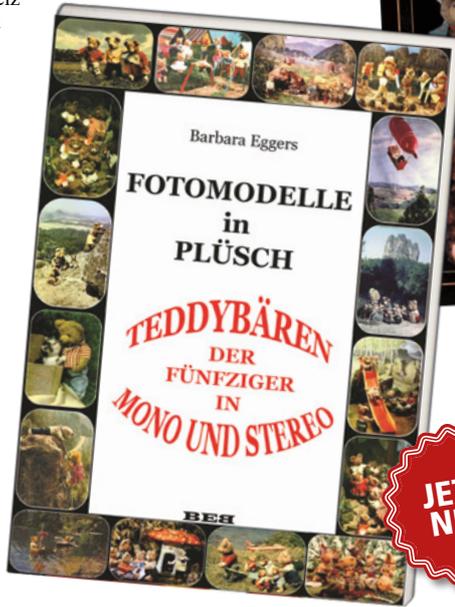
Bitte beachten Sie, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Fotomodelle in Plüsch

Barbara Eggers

In der DDR waren diese von „Lichtbildnern“ in Mono gerollten und in Stereoverdoppelten Teddybilder überaus beliebt. Im westlichen Teil Deutschlands sind sie trotz Imports aus dem Osten längst nicht so verbreitet gewesen – auch wegen des allgemeinen Überangebots an Spielzeug und des Imports von „Bildwerfern“ nebst Dias aus den USA. Heute sind sie in beiden Teilen fast vergessen. Diese Tatsache und der ganz besondere Reiz dieser wunderschönen und einzigartigen Bilder sind der Anlass, diese Fotos genauer zu betrachten. Und zwar alle. Denn es ist versucht worden, hier das empfindliche, gealterte und oft nicht sehr gut erhaltene Fotomaterial mit echten Teddybären als Fotomodell in komplettem Umfang wiederzugeben und damit zu konservieren.

Artikel-Nummer:
PLUSCH
38,00 Euro



Ciesliks Teddybär-Lexikon

Jürgen und Marianne Cieslik

Die mehr als 270 Teddybär-Hersteller in Deutschland sind zum ersten Mal in diesem Buch erfasst und dokumentiert. Den Autoren ist es nach über 10 Jahren Spurensuche gelungen, die Herkunft vieler Teddybären anhand von Dokumenten, Fotos und alten Katalogen nachzuweisen. Eine unerschöpfliche Informationsquelle für Sammler, Museen und Industrie. Und ein Bilderbuch für jeden Teddybär-Freund.

241 Seiten
Artikel-Nummer: **12011**
39,80 Euro



TEDDYS kreativ Handbuch – Steiff-Bären unter der Lupe

Teddybären – dieser Begriff ist für die meisten Menschen untrennbar mit einem Namen verbunden: Steiff. Das Giegener Traditionsunternehmen fertigt seit über 100 Jahren Teddys und Stofftiere aller Art. Die meisten sind mit der Zeit zu gesuchten Raritäten geworden und bei Sammlern dementsprechend begehrt. Das **TEDDYS kreativ**-Handbuch Steiff-Bären unter der Lupe stellt nun einige ganz besondere Petze mit dem markanten Knopf im Ohr ausführlich vor.

Handliches A5-Format, 68 Seiten
Artikel-Nummer: **12834**
8,50 Euro

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

Die Suche hat ein Ende. Nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

TEDDYS kreativ Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.



SHOP BESTELLKARTE

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 7,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
- Ich will zukünftig den TEDDYS-kreativ-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE542Z00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

TK_22-05



Bäriges

Der Steiff Sommer begeisterte Groß und Klein

Familienfest

Anlässlich des 120. Geburtstags des Teddybären, des 175. Geburtstags von Margarete Steiff, des 145. Geburtstags ihres Neffen Richard und der Gründung des Steiff Clubs vor 30 Jahren wurde beim Steiff Sommer 2022 die Geschichte des Unternehmens beleuchtet. Vom 24. bis 26. Juni 2022 fand das Fest rund um den Hauptsitz des Unternehmens in Giengen statt und bot zirka 15.000 Besuchern einen Anlass zum Feiern. Das vielseitige Veranstaltungsprogramm beinhaltete nicht nur Live-Musik oder den Besuch von Extremsportler Joey Kelly, sondern auch die große Steiff-Auktion in der Schranne, die von der Ladenburger Spielzeugauktion veranstaltet wurde. Den Höchstpreis erzielte dabei ein Teddy von 1906, der für 43.000,- Euro zugeschlagen wurde. Insgesamt wurden Exponate für stolze 280.000,- Euro meistbietend versteigert. Der nächste Steiff Sommer findet vom 30. Juni bis 02. Juli 2023 statt.



Mit dabei: Extremsportler Joey Kelly (2.v.l.), der als Mitglied der Kelly Family auch als Popstar große Erfolge feierte

BÄRIGE ZEITZEUGEN

Die 103. Sommerauktion im Auktionshaus Wendl

Bei der 103. Sommerauktion des Kunst-Auktionshauses Wendl im thüringischen Rudolstadt kamen zahlreiche Raritäten unter den Hammer, von klassischen Raritäten unter den Hammer, von klassischen Puppen über Bücherständer bis hin zu kunstvoll geschnitzten Bilderrahmen. Natürlich auch mit dabei: Teddys. Unter den Exponaten fanden sich beispielsweise zwei Steiff-Originale. Ein 50 cm großer Mohair-Teddy mit drehbarem Kopf, Glasaugen, Filzpfoten und intakter Stimme wurde für 90,- Euro angeboten

und zum selben Preis erstanden. Der Bär ohne Knopf und Fähnchen aus dem Jahr 1958 war zwar stellenweise verkahlt, hatte eine nachgestickte Nase und Defekte an den Pfoten, dafür aber kein bisschen seines Charmes verloren. Noch ein paar Jahre mehr auf dem Buckel hatte das zweite Steiff-Original, das 46 cm maß und ebenfalls aus Mohair hergestellt wurde. Der Teddybär hatte sogar noch einen Knopf mit heruntergezogenem „F“ und gelbem Fähnchenrest im Ohr und stammte aus dem Jahr 1936. Das schlug sich auch auf den Preis nieder. Erst bei einem Gebot von 550,- Euro wurde der Zuschlag erteilt, der Rufpreis hatte „nur“ bei 150,- Euro gelegen. Auch dieses Exponat verfügte über einen drehbaren Kopf, Glasaugen und eine intakte Stimme. Der kleine Makel: Die Füße wurden mit Stoff übernäht und die Beine sind partiell verkahlt. Für 160,- Euro fand ein Konvolut aus Tieren und Teddys mit Schlitten und Sofa einen Käufer. Dass das Limit von nur 20,- Euro deutlich überboten wurde, lässt sich leicht erklären: Unter den ungemerkten Exponaten befanden sich seltene Steiff- und Schuco-Fertigungen, die aus



Dieser Steiff-Teddy aus der Zeit von 1936 misst 46 cm und wurde für 550,- Euro versteigert



Kontakt

Kunst-Auktionshaus Wendl
August-Bebel-Straße 4
07407 Rudolstadt
Telefon: 03 672/42 43 50
E-Mail:
kontakt@auktionshaus-wendl.de
Internet: www.auktionshaus-wendl.de



Bei diesem, für 160,- Euro versteigerten Steiff-Tiere-Konvolut waren auch ein Schlitten und ein Sofa dabei

Mohair und Kunstseidenplüsch hergestellt wurden und zwischen 7 und 35 cm groß sind. Darunter ein Berlin-Bär mit Metallkrone und ein Thüringer Bär, an denen lediglich ein paar Alterungsspuren zu entdecken sind.



An den Ständen können die Besucher der Messe verschiedene Handwerkstechniken ausprobieren

Einkaufen und Erleben

Vom 30. September bis zum 02. Oktober findet die diesjährige modell-hobby-spiel statt

Knüpfen, Knoten, Klöppeln und Flechten – dieses Jahr steht die filigrane Knüpfkunst im Zentrum der Aufmerksamkeit auf der Messe in Leipzig. Zahlreiche Workshops werden angeboten, bei denen Materialien wie Stoff, Glas oder Papier verarbeitet werden. Bei der Hobbymesse ist Vielseitigkeit Trumpf und während Händler bereits das Weihnachtsgeschäft einläuten, präsentieren sich etwa 100 Vereine mit aufwändigen Aktionen. Die Veranstalter rechnen mit mindestens 70.000 Besuchern wird gerechnet. Diese können sich auch darauf einstellen, vor Ort die eine oder andere Bärenmacherin anzutreffen, die neben eigenen Kreationen auch wieder Mitmach-Angebote für Interessierte anbieten werden.



Ort & Zeit

modell-hobby-spiel
 Leipziger Messe GmbH
 Messe-Allee 1, 04356 Leipzig
Datum: 30. September bis 02. Oktober 2022
Uhrzeit: 9 bis 18 Uhr
 Vorverkauf: ab 09.08.2022
Eintritt: 16,- Euro, ermäßigt 11,- Euro und für Kinder 6,- Euro



Das Dorotheum eröffnet eine Repräsentanz in Hamburg

Tradition und Rekorde

Foto: Susanne Dupont



Unter der Leitung der Kunsthistorikerin und Historikerin Dr. Katharina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, die zugleich Geschäftsführerin von Dorotheum Deutschland wird, eröffnet eines der wichtigsten Auktionshäuser im deutschsprachigen Raum ein neues Büro in Hamburg. Dort stehen die Kundenbetreuung vor Ort, Beratungstage und Ausstellungen im Fokus. 1707 in Wien gegründet, gehört das traditionsreiche Unternehmen zu den Branchenführern auf dem Kunstmarkt, und bricht regelmäßig internationale Rekorde bei Versteigerungen. Auch antike Teddybären kommen hier immer wieder unter den Hammer.

Dr. Katharina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, Direktorin der Hamburger Repräsentanz des Dorotheums



Kontakt

Palais Dorotheum
 Dorotheergasse 17, 1010 Wien
 Telefon: +43 1 515 60 0
 E-Mail: kundendienst@dorotheum.at
 Internet: www.dorotheum.com/de/

TERMIN-HINWEIS

Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe **TEDDYS kreativ** – dem 01. Juli 2022 – mussten aufgrund der Corona-Pandemie Termine abgesagt oder verschoben werden. Auch die nachfolgenden Termine stehen angesichts Corona unter Vorbehalt. Am besten informieren Sie sich vorab zu einem Event, dass Sie besuchen möchten, beim Veranstalter.

Termine



Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
21.08.2022	Puppen- und Bärenbörse	Ratingen	Spielzeugmuseum Ratingen, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de, Internet: www.stadt-ratingen.de
03.09.2022 - 04.09.2022	3. Teddy Holland	Utrecht, Niederlande	WB Evenementen, Telefon: 00 31/50 50/339 26, E-Mail: info@wbevenementen.eu, Internet: www.wbevenementen.eu
11.09.2022	The Big Event	s'Hertogenbosch, Niederlande	Niesje Wolters van Bommel, Telefon: 00 31/63 00/99 458, E-Mail: info@niesjewolters.nl, Internet: www.niesjewolters.nl
18.09.2022	Hugglets TEDDIES Festival	London	WMM Publishing, E-Mail: contact@hugglets.co.uk, Internet: hugglets.com
30.09.2022 - 03.10.2022	modell-hobby-spiel	Leipzig	Messe Leipzig, E-Mail: h.fischer@leipziger-messe.de, Internet: www.modell-hobby-spiel.de
27.10.2022 - 29.10.2022	104. Herbstauktion	Rudolstadt	Kunst-Auktionshaus Wendl, Telefon: 03 672/42 43 50, E-Mail: kontakt@auktionshaus-wendl.de, Internet: www.auktionshauswendl.de
05.11.2022 - 06.11.2022	Puppen-Festtage	Eschwege	Puppen- und Bärenbörsen Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: leokadia.wolfers@t-online.de, Internet: www.puppen-festtage.de
26.11.2022	Hugglets Christmas Extravaganza	Online	WMM Publishing, E-Mail: contact@hugglets.co.uk, Internet: hugglets.com
27.11.2022	Hamburg Teddy	Hamburg	HeszeBaer, Telefon: 040/64 55 10 65, E-Mail: info@hamburgteddy.de, Internet: www.hamburgteddy.de
26.02.2023	Hugglets Winter BearFest	London	WMM Publishing, E-Mail: contact@hugglets.co.uk, Internet: hugglets.com
15.03.2023 - 19.03.2023	Creativa	Dortmund	Messe Dortmund GmbH, Telefon: 02 31/120 45 21, E-Mail: creativa@messe-dortmund.de, Internet: www.messe-creativa.de
29.04.2023 - 30.04.2023	TEDDYBÄR TOTAL 2023	Münster	Wellhausen & Marquardt Medien, Telefon: 040 / 42 91 77-0, E-Mail: info@teddybaer-total.de, Internet: www.teddybaer-total.de
14.05.2023 - 21.05.2023	Internationales PuppenFestival	Neustadt & Sonneberg	Stadt Neustadt bei Coburg, Telefon: 02 21/530 63 53, E-Mail: spies@puppenfestival-neustadt.de, Internet: www.puppenfestival-neustadt.de
17.06.2023	Internationale Puppen- und Teddymesse	Antwerpen, Belgien	Niesje Wolters van Bommel, Telefon: 00 31/63 00/99 458, E-Mail: info@niesjewolters.nl, Internet: www.niesjewolters.nl

Ausstellung? Börse? Workshop?

Termine senden Sie bitte an:

Wellhausen & Marquardt Medien, Redaktion **TEDDYS kreativ**
Mundsburger Damm 6, 22087 Hamburg
Telefax: 040/42 91 77-155, E-Mail: redaktion@teddys-kreativ.de



*See you
there!*

Das Traditions-Event in London
Sonntag, 18. September 2022

Kensington Town Hall
Hornton Street, London W8 7NX
Öffnungszeiten: 11:30 - 16 Uhr
Tickets online oder am Einlass: £6
(Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt)

**Freier Eintritt für Hugglets Club-
Mitglieder von 10:30 - 16 Uhr**

Alle Informationen: hugglets.com

Treffpunkt Münster

Aktuelles zu TEDDYBÄR TOTAL und GOLDEN GEORGE



Nach der Messe ist vor der Messe. Kaum sind alle Kisten ausgepackt und die letzten Dinge erledigt, beginnen bereits die Vorbereitungen auf die nächste TEDDYBÄR TOTAL. Jahr für Jahr eine genauso komplexe wie spannende Aufgabe. Umso mehr, wenn die Begleitumstände herausfordernd sind. Und so werfen der internationale Teddy-Treff 2023 sowie der Wettbewerb um den GOLDEN GEORGE natürlich auch schon im Sommer 2022 große Schatten voraus.

Auf Sicht fahren, langfristige Planungen möglichst vermeiden – in den vergangenen Jahren eine durchaus ratsame Haltung. Zu unberechenbar waren und sind die äußeren Umstände aufgrund der Corona-Pandemie. 2022 kamen dazu noch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, umfassende Preissteigerungen, eine sich abzeichnende Energiekrise: Es ist nicht leicht, weiter als ein paar Tage im Voraus anzunehmen, wie sich kleinere und größere Begleitumstände entwickeln werden. Und dennoch müssen im Hier und Jetzt Entscheidungen für das kommende Jahr getroffen werden. Mit dem Risiko, diese früher oder später zu revidieren.

„Was im privaten Umfeld schon kompliziert ist, das ist mit Blick auf eine weltweit beachtete Veranstaltung mit internationaler Beteiligung nahezu

unmöglich“, gibt Sebastian Marquardt, Veranstalter der TEDDYBÄR TOTAL in Münster, Einblick in seine aktuelle Gemütslage. „Aber klar ist auch: Wir gehen diese Mission Impossible mit derselben Energie und Leidenschaft an wie in der Vergangenheit. Denn bei all den Unwägbarkeiten braucht die Szene den internationalen Teddy-Treff in Münster vielleicht dringender denn je.“

„Etwas ganz Besonderes“

Gut hat Sebastian Marquardt noch die große Freude, das mit Händen greifbare Glück vor Augen, die mit der ersten TEDDYBÄR TOTAL in Präsenz nach zwei Jahren Corona-Pause verbunden waren. „Zu sehen, wie sehr sich Ausstellerinnen und Aussteller sowie Besucherinnen und Besucher gefreut haben, sich endlich wieder persönlich treffen und

Bärenkunst hautnah erleben zu können – das war schon etwas ganz Besonderes.“ Auch wenn durch den immer noch andauernden Krieg in der Ukraine bei aller Freude natürlich ein Schatten auf der Veranstaltung lag. Viele Stammgäste auf beiden Seiten der Ausstellungstische konnten nicht nach Münster reisen. Und viele Anwesende pflegen seit vielen Jahren enge Beziehungen sowohl in die Ukraine als auch nach Russland. Eine emotional belastende Situation.

Während die Messe als solche glücklicherweise endlich wieder stattfinden konnte, musste ein wichtiger Bestandteil der TEDDYBÄR TOTAL schweren Herzens abgesagt werden: der GOLDEN GEORGE. Viele der 2022 nominierten Künstlerinnen stammten aus Russland und der Ukraine, konnten nicht an der Messe teilnehmen und ihre

Wettbewerbsbeiträge ausstellen. Nicht zuletzt war ein faires Voting angesichts des schrecklichen Krieges kaum vorstellbar. „Uns war und ist bewusst, dass dieser Schritt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer getroffen hat und sicher auch für viele frustrierend war“, erläutert Sebastian Marquardt. „Doch den Wettbewerb abzubauen, war aus allen unbefriedigenden Möglichkeiten nach unserem Dafürhalten noch die am wenigsten schlechte.“

Quo vadis, GOLDEN GEORGE?

Was aber kommt nach der Absage 2022? Diese Frage stellen sich nicht nur interessierte Künstlerinnen und Künstler auf der ganzen Welt, die auf eine Teilnahme am wichtigsten Wettbewerb für zeitgenössische Teddykunst hinfeuern. „Leider hat sich die Situation nicht gebessert“, sagt Sebastian Marquardt. „Der brutale Krieg gegen die Ukraine dauert weiterhin an, ein Ende ist nicht in Sicht. Das können und wollen wir natürlich auch nicht ignorieren.“ Gleichzeitig könne man aber auch nicht davon ausgehen, dass der Krieg zeitnah gestoppt werde. „So furchtbar es ist, aber bis auf Weiteres ist nicht absehbar, dass sich die Situation zwischen Russland und der Ukraine wirklich entspannt. Selbst wenn – was hoffentlich bald geschieht – die Waffen schweigen. Darauf zu warten, dass es wieder so wird wie früher, ist also keine realistische Option.“

Daher habe man sich dazu entschlossen, die **GOLDEN GEORGE**-Saison 2023 am 1. September 2022 zu eröffnen. Mit neuem Tableau-Thema, mit überarbeiteten Kategorien und einer neu zusammengesetzten Jury. „Wir sind furchtbar traurig, dass diese Entscheidung ziemlich sicher dazu führen wird, dass



Die TEDDYBÄR TOTAL ist ein Ort des Miteinanders und der Freude. Und daher gerade in komplizierten Zeiten ein wichtiger Treffpunkt

unschuldige Menschen in der Ukraine und auch Russland nicht am Wettbewerb um den **GOLDEN GEORGE** teilnehmen können“, erklärt Sebastian Marquardt. „Aber andererseits wäre auch allen anderen gegenüber unfair, dieses wichtige Szene-Ereignis weiter auf Eis zu legen.“

Eine Übersicht der Kategorien gibt es auf der Website www.golden-george.com. In den Regularien bleibt der Wettbewerb sich treu. Alle vorab nominierten Arbeiten müssen zur finalen Begutachtung durch die Jury während der **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster ausgestellt sein. Da die mannigfaltigen Krisen der Welt eine geringere Teilnahme erwarten lassen, werden ausschließlich Kategorien bewertet, in denen es mindestens drei Nominierte gibt. Bleibt die Zahl darunter, wird die entsprechende Kategorie gestrichen. Ziel ist es, Niveau und Herausforderung auch unter schwierigen Bedingungen hochzuhalten. Etwas Ablenkung von den Unbillen verspricht



Der internationale Teddy-Treff stand im Jahr 2022 im Zeichen der Anteilnahme mit den Menschen in der Ukraine, wie zum Beispiel dieses Kunstwerk von Nataliya Gall zeigt

das Tableau-Thema 2023: Karneval. Unter diesem Motto können sich Künstlerinnen und Künstler kreativ austoben und Jury sowie Publikum überzeugen.

Nach dem gelungenen Neustart im vergangenen April strebt das Veranstaltungsteam für 2023 weitere Schritte Richtung „Messe-Normalität“ an. Denn während in diesem Jahr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Übersee aufgrund herrschender Reiserestriktionen und anderer Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht nach Münster kommen konnten oder ein mögliches Ansteckungsrisiko scheuten, sollte – so die allgemeine Hoffnung – die Lage in einigen Monaten wieder mehr Fernreisen zulassen. Und auch wenn langfristige Planungen derzeit schwierig sind, so eint alle Beteiligten der unbedingte Wille, sich am letzten April-Wochenende 2023 zur **TEDDYBÄR TOTAL** in Münster zu treffen. Nach der Messe ist eben vor der Messe. 🐾



Ort & Zeit

Veranstaltungsort

Messehalle Süd des Messe- und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Öffnungszeiten

Samstag, 29. April 2023, 10 bis 17 Uhr
Sonntag, 30. April 2023, 11 bis 16 Uhr

Eintrittspreise

2-Tages-Ticket: 10,- Euro
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre:
Eintritt frei



Nach dem gelungenen Neustart nimmt die Messe Kurs Richtung „Messe-Normalität“



Früh übt sich

Max Stecker

Von Spielzeughunden und Teddybären – Irina Shcherbakova im Porträt

Ihren ersten Bären nähte sie vor 10 Jahren für ihren ältesten, damals einjährigen Sohn. Ein nahezu klassischer Einstieg in die Teddy-Kunst. Doch anstatt auf Workshops, Bücher oder Anleitungen setzte Irina Shcherbakova dabei auf ihre eigene Neugierde und Kreativität. Dabei kam ihr zugute, dass sie bereits im Kindesalter Interesse an Kunsthandwerk gezeigt hatte.

Schon als kleines Mädchen beobachtet Irina Shcherbakova aufmerksam ihre Familienkatzen: die Augen und Ohren, die Bewegungen des Felles oder die kleinen Pfoten. Das Arrangement ihrer Körper begeistert sie und spiegelt sich in ihrer damaligen Lieblingslektüre wider: Tiermagazine. Darin stöbert und stöbert sie, kategorisiert Tiere, platziert zahlreiche Lesezeichen an den spannendsten Fotografien und lässt sich „von der Natur selbst“ inspirieren.

Noch heute erkennt man diese frühen Einflüsse aus der Natur, welche sich auch in ihrer Liebe für die Gärtnerei offenbaren: Erst kürzlich fertigt sie zwei Wüstenfüchse. Diese sehen einander auf den ersten Blick sehr ähnlich, die Künstlerin selbst sieht jedoch die feinen Unterschiede. Bevor die beiden Exemplare an unterschiedlichen Orten ihre Heimat finden, arrangiert sie die beiden für eine Fotosession wie ein Paar spielender Welpen. Sie betont, welchen Wert solche Bilder für sie persönlich haben.

Woher ihr kunsthandwerkliches Grundwissen kommt, beschreibt sie mit einer Anekdote: Ihr haben die jungenhaften Spielsachen ihres Bruders nie gefallen. Bis sie einmal einen verwaahlsten Spielzeughund in ihrem Haus findet. Trotz ihres jungen Alters fasst sie den Entschluss, das Spielzeug zu dekonstruieren und zu säubern. Sie will die Näh- und Funktionsweise seines Innenlebens

verstehen. Erst später setzt sie den Hund mit ein wenig mehr Erfahrung im Gepäck wieder zusammen.

„Niedlich und hübsch“

Während Elemente wie Accessoires eher vom jeweiligen Auftrag abhängen und für die Künstlerin selbst von geringerer Bedeutung sind, legt diese größten Wert auf den Versuch, den Blick, den sie selbst in den Augen ihres Kunstwerks sehen möchte, einzufangen. „Wenn ich den Blick mag, ist es einfacher weiterzuarbeiten“, sagt sie.

Vielleicht ist das der Grund dafür, dass viele Betrachter ihrer Arbeit einen wiedererkennbaren Stil bescheinigen. Über diese Wahrnehmung freut sie sich, fällt es ihr doch schwer, ihre eigene Handschrift selbst zu erkennen. Ihr persönliches Urteil über ihre Kreationen: „Niedlich und hübsch“. Ihre



Bereit zum Armdrücken? Neben den zierlichen Händen des kleinen Äffchens sticht sein fragender Gesichtsausdruck besonder hervor

Auch an diesem Exemplar ist deutlich zu erkennen, wie viel Bedeutung die Künstlerin den Augen ihrer Werke beimisst



Kontakt

Irina Shcherbakova
Irentoys
Altai Krai, Sibirien, Russland
E-Mail: irentoys@gmail.com
Facebook: @irentoys
Instagram: @irentoys
Pinterest: @irentoys/



Den Blick aufs Ziel gerichtet:
Irina Shcherbakova und ihre Eule



Detailversessen: Mit bloßem Auge ist kaum zu erkennen, ob es sich nicht doch um eine lebendige Katze handelt

künftigen Besitzer finden ihre Werke übrigens schon während der Konstruktion. Sie dokumentiert den Prozess auf ihren eigenen Social-Media-Kanälen. Diese Art der Präsentation zieht sie Ausstellungen vor.

Material und Community

Wenn sie Inspiration aus Tierfotos oder Social Media-Feeds zieht, stellt sie sich immer schon die Frage, wie eine neue Idee umzusetzen und welches Material vonnöten ist. Wie viele Handarbeiter, hat sie zahlreiche Materialien zuhause. Anstelle eines separaten Arbeitsplatzes findet sich dort ein pragmatischer Raum zum Arbeiten. Während sie Mohair- und Alpaka-Wolle nur selten nutzt, sind ihre Favoriten realistische Kunstpelze. Diese würden sich zum Schaffen realitätsgetreuer Kunstwerke am besten eignen.

Auch von anderen Künstlern lässt sich Irina Shcherbakova, die neben Kunst auch Konstruktion studiert und bereits als Dozentin an der Universität sowie für eine Architekturfirma gearbeitet

hat, gerne begeistern. Viele dieser Menschen, die sie durch ihr handwerkliches Können, aber auch über Qualitäten wie Organisation, Großzügigkeit oder Offenheit beeindruckt, sind Freunde von ihr. Dass ihr die Community viel bedeutet, zeigt sich auch an ihrer Freude über mehrere Wettbewerbe, die sie bisher gewann. Insbesondere nicht-materielle Preise, bei denen es oftmals um Reichweite und Vernetzung geht, würden mehr und mehr an Bedeutung zunehmen.

Ein Blick in die Zukunft

In Zukunft möchte sich die zielstrebige Künstlerin einen langjährigen Traum erfüllen und sich näher mit Kugelgelenk-Puppen auseinandersetzen. Wenn sie diesem Ziel mit demselben Eifer entgegengeht, wie damals, als sie den Spielzeughund auseinandergelassen oder als sie vor zehn Jahren ihren ersten Teddy genäht hat, der noch immer ein geliebter Teil ihrer Familie ist, steht ihrem Erfolg auch in dieser Sparte nichts im Wege. 🐾

Flauschige Gefährtin



Mini Mouse • 9 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Olga Šulcová



**Mini Mouse,
die freundliche Mitbewohnerin**

Knuffig-klein und flauschig-furchtsam: Mini Mouse ist nicht gerne allein. Weil sie mit ihren großen Ohren selbst die leisesten Geräusche wahrnimmt, erschrickt sie hin und wieder, auch am helllichten Tag. Dann flüchtet sie sich wieselflink in die schützenden Hände ihrer Nächsten.

Materialien

20 × 20 cm Viskose
10 × 10 cm Pfotenstoff
10 × Gelenkscheiben
5 × Splinte
Nasengarn
1 × 4 mm Glasaugen
Augenfaden
Hohlfaser und Sand



Im ersten Schritt wird das Schnittmuster auf Pappe gelegt, um alle Komponenten nachzuzeichnen und anschließend auszuschneiden. Die einzelnen Teile müssen Sie nun auf den Stoff auflegen, mit einem Gelstift nachzeichnen und ebenfalls ausschneiden. Als Erstes werden alle Teile passend rechts auf rechts aufeinander platziert und dann rundum vernäht. Eine kleine Öffnung muss jeweils gelassen werden, um den Bären stopfen zu können. Sobald alles vernäht ist, werden alle Bestandteile vorsichtig gewendet.

Näharbeiten

Arme und Beine: Die Gelenkscheiben und Splinte in die Arme und Beine einarbeiten, mit den Hohlfaser-Kugeln füllen und zusammennähen.

Kopf: Den Kopf stopfen und die Nase und den Mund fertigen. Danach die Augen annähen und Scheibe und Splint am Kopf befestigen.

Fertigstellung

Verbinden Sie den Kopf die Arme und die Beine mit den Scheiben am Körper. Danach den Füllsand einfüllen und mit den Hohlfaserkugeln stopfen. Den Rücken mit einer Naht verschließen, anschließend um die Schattierung kümmern. 



Kontakt

Miola Teddies
Olga Šulcová
E-Mail: miola.teddies@gmail.com
Facebook: @miola.teddies
Instagram: @miola.teddiez



Das niedliche Mäuschen
ist ganz stolz auf ihren
hübschen Anhänger

Blumenkind

Andrea Meyenburg



**Hippie Stevie: „Be sure to put
some flowers on your bear!”**

Stevie und die anderen bärigen Blumenkinder von den Meyenbären sind alles andere als stille Teddybären oder stumme Filzdekorationen: Sie strotzen vor lebendiger Flower Power und finden sich am liebsten in lauen Sommernächten am Lagerfeuer zusammen, um ihr eigenes kleines Woodstock zu feiern. Natürlich mit mehrstimmigem Gesang, herzlichem Lachen und viel Liebe im Herzen.

Materialien

25 × 20 cm Mohair in hellcreme
 2 × Gelenkscheiben, 25 mm
 1 × T-Splint
 2 × 6 mm Glasaugen, schwarz
 Schwarzes Nasengarn
 1 × kleiner Blumentopf, 6 cm Durchmesser, 6 cm Höhe
 Hell- und dunkelgrüner Bastelfilz
 Bunte Filzreste für die Blüten

Übertragen Sie das Schnittmuster für den Kopf, inklusive der gegengleichen Teile, zuzüglich einer Nahtzugabe zunächst auf Karton und dann auf das Fell. Beachten Sie dabei die durch Pfeile verdeutlichte Laufrichtung des Flors. Schneiden Sie nun die Teile aus.

Näharbeiten

Kopf: Stecken und nähen Sie das linke und das rechte Kopf-Seitenteil – das Fell liegt dabei beim Nähen immer rechts auf rechts – am Kinn von Punkt B bis zum Punkt A an der Nase zusammen. Legen Sie anschließend das Kopf-Mittelteil mit der Nasenspitze (Punkt A) an Punkt A der Kopfseiten-teile, stecken das Teil rechts und links fest und nähen anschließend auf beiden Seiten bis in den Nacken zu Punkt C. Wenden Sie den Kopf und füllen Sie ihn anschließend gut aus.

Körper: Reißen Sie einen reißfesten Faden am Halsrand ein und legen Sie einen Splint mit einer Gelenkscheibe ein. Ziehen Sie den Faden um den Splint fest zusammen und vernähen Sie ihn gut.

Ohren: Für die Ohren legen Sie je zwei Ohrteile rechts auf rechts und nähen den äußeren Bogen. Die Ohren auf rechts wenden und mit Matratzenstich am Kopf fixieren.

Augen: Die Glasaugen auf reißfestes Garn fädeln, die Ösen schließen und nach sorgfältiger Bestimmung der Position in den Kopf einziehen. Das Gesicht gegebenenfalls vorher skulptieren.



Stevie • 13 Zentimeter (inklusive Topf)
 Schnittmuster hinten im Heft

Stevie führt die Gruppe an: Die kleinen Teddys und die bunten Blumen ergänzen sich perfekt

Nase: Schließlich bestimmen Sie die Position und die Form der Nase und sticken sie mit dem Nasengarn auf.

Fertigstellung

Schneiden Sie die Blätter aus dunkelgrünem und hellgrünem Bastelfilz zu. Legen Sie die beiden Teile übereinander – dunkelgrün unten, hellgrün oben – und stecken Sie den Splint des Kopfes mittig hindurch. Legen Sie von unten die zweite Gelenkscheibe dagegen und rollen Sie den Splint auf. Streichen Sie den Rand des Blumentopfes mit Alleskleber ein und legen Sie die Blätter darauf.

Gut antrocknen lassen. Aus bunten Filzresten fünf verschiedenfarbige Blüten zuschneiden und mittig eine kleine gelbe Filzscheibe als Stempel platzieren. Verteilen Sie die Blüten rund um den Teddy-Kopf auf die grünen Blätter. 



Kontakt

Meyenbären
 Andrea Meyenburg
 Telefon: 01 79/229 89 27
 E-Mail: meyenbaeren@t-online.de
 Internet: www.meyenbaeren.de

Nimmersatt

Evelyn Rossberg

Quasimodo weiß, wo er die beste Beute macht



schwer



Quasimodo • Sitzgröße 40 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Nein, die kecke grüne Fellnase, die sich normalerweise gerne im Unterholz versteckt, ist kein verwunschener Frosch, sondern ein Troll-Bär aus der Gattung der Krümel-Monster. Fast noch lieber als eine Packung Kekse nascht der freundliche Waldbewohner ein köstliches Eis in einer knusprigen Waffel. Selbst wenn Quasimodo dazu sein angestammtes Revier verlassen muss.

Der Schnitt funktioniert mit und ohne Nahtzugabe. Die ausgeschnittenen Teile auf Pappe kleben, dabei auf die Markierungen achten.

Näharbeiten

Kopf: Die Kopfteile zusammennähen. Hörnchen und Haarschopf in die offenen Löcher einnähen. Kopf wenden, stopfen und splinten.

Nase: Die Nase mitsamt den Nasenlöchern nähen und beiseite legen.

Augen: Die Augen auf die gefädelten Knöpfe modellieren, im Backofen härten, bemalen und lackieren.

Zunge: Zuschneiden und mehrmals farblos lackieren.

Körper: Die Körperteile mitsamt des Schwanzes zusammennähen, dabei Stopföffnung offen lassen. Fußnägel und Sohlen einnähen.

Arme: Bis auf die Stopföffnung zusammennähen, dabei die

Fingerspitzen etwas offen lassen. Wenden, splinten, stopfen, Stopföffnung schließen. Fertige Krallen einkleben oder -nähen. Die Arme an den Körper splinten. Den Körper stopfen und schließen.

Fertigstellung

Gesicht skulptieren, die Augen einziehen, den Mund sticken oder filzen. Die Zunge einkleben oder einnähen. Zum Schluss die Nase aufnähen und die Bommel am Schwanz anbringen. 



Materialien

- 30 x 80 cm Mohair
- Stoffrest für Hörnchen, Krallen, Fußnägel und Sohlen
- Etwas rosa Filz (Zunge)
- 2 x runde oder ovale Flach-Knöpfe mit Löchern
- Etwas Fimo (weiß)
- 2 x 8 cm Gelenkscheiben
- 4 x 4 cm Gelenkscheiben
- U-Scheiben, Splinte
- Füllwatte
- Etwas Fell oder ähnliches für Schopf und Bommel
- Etwas roten Stoff für Nasenlöcher



Kontakt

Evelyn Rossberg
 Telefon: 06151 / 29 19 92
 E-Mail:
e.r.trolle-und-tierwesen@gmx.net

Der kleine grüne Waldtroll Quasimodo hat so gut wie immer Appetit ...

Panda Paul, der gesellige Abenteurer Unter Freunden

Veronika Schneider



Paul • 37 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Für Panda Paul gibt es nichts Schöneres, als den Tag mit seinen liebgewonnenen Freunden zu verbringen und gemeinsame Abenteuer zu erleben. Sie unterstützen einander, wo es nur geht und teilen dieselbe ausgelassene Lebensfreude.

Den Schnitt auf den Plüschstoff legen, stecken, mit Kreide oder Stift die Konturen auf den Stoff übertragen. Bei einem Stoff-Plüsch oder Samt jede Lage einzeln zuschneiden, damit der Stoff nicht verrutscht. An Kopf und Körper verläuft der Flor-Strich nach unten, beide Ohren nach oben. Beachten Sie beim Zuschneiden, dass nur das untere Gewebe geschnitten wird, nicht der Flor-Plüsch.

Näharbeiten

Kopf: Mit dem Kopf beginnen, für die Nase den Abnäher wie abgebildet nähen. Als Nächstes die Längsnaht des „Gesichts“ stecken, den Flor mit einer Nadel nach innen schieben und vorsichtig zusammensteppen. Bei Verwendung einer gesteckten Nase einen oder zwei Stiche an der Naht der Nase offenlassen, damit sich der Nasenstift leichter durchschieben lässt. Alternativ die Nase per Hand mit Sechsfach-Stickgarn sticken. Dann in der „Hasenscharte“ (Furche) mit demselben Garn die Lippe sticken. Selber Nähvorgang bei Verwendung einer Stecknase.

Von der Nase nach unten zirka 20 mm zwei bis drei Mal das Garn für das Maul spannen. Danach schräg zur Seite ebenso etwa 20 mm spannen. Je nachdem, wie groß der „Bärenbart“ sein soll. Das gespannte Garn ebenso umwickeln.

Augen: Bevor die Augen eingesetzt werden wird ein kleines Fell aus Stoff-Plüsch auf die markierten Flächen unter den Augen angenäht. Darauf das Auge platzieren. Natürlicher erscheint es, wenn unter diesem ein kleines Stück weißes Lederimitat in der Größe des Auges (plus 1 mm) platziert wird.

Ohren: Die Ohren rechts auf rechts legen, den Flor nach innen streichen, stecken und steppen, die untere Seite muss zum Umdrehen offenbleiben. An die Markierung die Ohren stecken und

Auch ohne seine Handpuppen-Kameraden ist Panda Paul ein aufgewecktes Kerlchen



annähen. Vorerst zur Seite legen, das Gesicht wird erst zum Schluss an den Hinterkopf angenäht.

Fertigstellung

Vorderteil: Auf das schwarze Oberteil der Panda-Handpuppe als erstes oben die Zehen auf die Pranken nähen. Alternativ ein braunes Lederimitat verwenden, damit sie besser hervorstechen. An das schwarze Oberteil das weiße untere Teil stecken und steppen, dabei den Flor immer nach innen streichen.

Rücken: Für den weißen Hinterkopf beide Schnittteile rechts auf rechts legen, stecken und bis runter zum Nacken steppen. Das schwarze Rückenteil mit angeschnittener Pfote mit dem weißen Hinterkopf verbinden. Das Ganze ab der hinteren Mitte bis rauf zum Hals und der Pfeilmarkierung. Als Nächstes wird das große, weiße untere Teil mit dem schwarzen Rückenteil mit dem weißen langen Kopfteil verbunden. Das weiße

Materialien

- 120 x 20 cm schwarzer Plüschstoff
- 120 x 25 cm weißer Plüschstoff
- 5 x 5 cm weißer Imitatstoff/Leder
- 7 x 7 cm brauner Imitatstoff/Leder
- 1 Paar Augen zum stecken, 12 mm
- 1 Nase zum stecken, 12-15 mm
- 6-fach Stickgarn
- Nähfaden

lange Teil an das schwarze Rückenteil stecken. Während des Nähens den Flor nach innen streichen.

Zusammenfügen: Beide Teile (Vorder- und Rückseite) seitlich zusammenstecken. Als erstes die seitliche Stelle, an der Schwarz und Weiß zusammentreffen, fixieren. Anschließend ab der Pfote bis zur Seite auf voller Länge alles zusammenstecken und -nähen, dabei den Flor wie immer nach innen schieben.

Gesicht: Das Gesicht auf den Hinterkopf rechts auf rechts legen, am äußeren Rand bis zum Hals stecken und zusammennähen. Wichtig: der sogenannte „Halsausschnitt“ vorne muss offen bleiben. Das erleichtert das Wenden des Kopfes. Der Hals wird zirka 15-20 mm über den Halsausschnitt gelegt und per Hand darauf genäht. 



Kontakt

Veronika Schneider
E-Mail: schneider_veronika@t-online.de



Die Bärenzwillinge Träumerchen und Bärenmädchen

Twins

Angelika Schwind



mittel

Kimi und Sammy • 15 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft



So ähnlich und doch so verschieden: Die putzigen Bärenkinder Kimi und Sammy brennen beide darauf, die große weite Welt zu entdecken. Gemeinsam malen sie sich aus, was es wohl noch alles zu entdecken gibt. Doch während die kleine Rebellin Sammy das Tempo liebt und auf ihrem Bobbycar rasante Runden dreht, mag es Kimi lieber kuschelig-warm und ruhig daheim. Doch wie die meisten Zwillinge gleichen sie sich am Ende des Tages mehr, als man sich auf den ersten Blick vorstellen mag.

Das Schnittmuster einlaminierten oder auf Pappe aufkleben und ausschneiden. Florrichtung der Stoffe und die Richtung auf dem Schnittmuster beachten und nun die Teile auflegen und mit einem wasserfesten Stift aufzeichnen. Die Kreuze für Arme und Beine nicht vergessen.

Näharbeiten

Alle Teile mit einer scharfen kleinen Schere mit einer Nahtzugabe von 5 mm ausschneiden. Den Flor dabei nicht beschädigen. Alle zusammengehörenden Teile nun rechts auf rechts legen und auf der gezeichneten Linie mit einem reißfesten Faden mit kleinen Rückstichen zusammennähen.

Körper: Zuerst Abnäher schließen, dann die Körperteile zusammennähen, die Stopföffnung jedoch offen lassen. Für die Beine jeweils Außen- und Innenbein rechts auf rechts legen, zusammennähen und die Fußsohle einnähen. An den aufgezeichneten Kreuzen auf den Innenbeinen zirka 1 cm einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Kopf: Kopfmittelteil hinten und Kopfmittelteil vorn (Markierungen B) zusammennähen. Abnäher an den Kopfseiten schließen, dann die Kinnaht schließen, Kopfmittelteil beidseitig von A bis C einsetzen und die untere Naht für Splint offenlassen. Wenden, fest stopfen, Splint mit Scheibe einsetzen und gut zunähen.

Augen: Augen positionieren (am besten mit zwei schwarzen Stecknadeln), mit reißfestem Augengarn zum Hals

hin durchziehen, verknoten, vernähen und abschneiden.

Arme: Innenpfoten an die Arminnenteile annähen, Innen- und Außenarm rundherum zusammennähen, dann am aufgezeichneten Kreuz zirka 1 cm auf den Innenarmen einschneiden und durch diese Öffnung wenden.

Ohren: Innen- und Außenohr an der Rundung zusammennähen, wenden und mit Matratzenstich schließen. Ohren haben an der geraden Seite keine Nahtzugabe.

Fertigstellen

Arme und Beine stopfen, Splinte und Scheiben einsetzen, Stopföffnungen mit

Matratzenstich schließen. Kopf, Arme und Beine am Körper anbringen. Körper nun mit etwas Stahlgranulat füllen, ebenfalls stopfen, Naht schließen. Ohren annähen und Nase sticken. Mit Copicmarker und Blender um die Augen Akzente setzen. Dadurch bekommen die Bärchen einen wärmeren Blick. 



Kontakt

gelibären
 Angelika Schwind
 Pelikanstr. 9, 70378 Stuttgart
 Tel: 07 11/53 01 536
 Handy: 01 70/94 75 452
 E-Mail: geli@neugereut.de
 Internet: www.gelibaeren.com



Das niedliche Bärenmädchen Sammy begegnet der Kamera mit gesunder Neugier

Materialien

- 20 x 45 cm Viskose oder Mohair
- Pfotenstoff für Sohlen und Pfoten
- 1 x 7, 8 oder 9 mm Glasaugen, schwarz
- 1 x 15 mm Gelenksatz
- Nasengarn
- Reißfestes Augengarn
- Stopfwatte
- Copic-Marker und -Blender
- Stahlgranulat

Selbst ist die Hündin

Melanie Marx



schwer



Amy • 20 Zentimeter
Schnittmuster hinten im Heft

Die nonchalante Neuheit von Melli-Bears

Amy, die kleine selbstbewusste Eurasierdame ist sehr neugierig und immer auf der Suche nach neuen Abenteuern und Freunden. Mit erhobenem Kopf tappst sie durch die Gegend und ihr wuscheliges Ringelschwänzchen tanzt dabei lustig hin und her. Mit ihrem Charme wickelt sie einfach jeden um den kleinen Finger und man kann ihr einfach nicht widerstehen.

Möchten auch Sie Amy zur Freundin haben, dann übertragen Sie die Schnittteile als Erstes auf feste Pappe – so lässt es sich leichter damit arbeiten. Legen Sie sie nun auf die linke Seite des jeweiligen Stoffs und übertragen Sie die Linien und Markierungen auf den Stoff. Dann schneiden Sie die Stoffteile mit rund 3 bis 5 mm Nahtzugabe aus. Im Folgenden werden alle Nähte mit Steppstich genäht.

Näharbeiten

Kopf: Für den Kopf nähen Sie zunächst jeweils ein Innenohr und ein Außenohr zusammen und wenden es durch die Öffnung zwischen * und °. Dann nähen Sie das Ohr in den Abnäher am jeweiligen Kopfseitenteil. Und zwar so, dass das Innenohrteil zur Schnauze hin zeigt. Achten Sie hierbei genau auf die Markierungen. Dann werden die beiden Seitenteile von A nach D zusammen und anschließend das Kopfmittelteil dazwischen genäht. Achten Sie auch hierbei genau darauf, dass die Markierungen aufeinander liegen. Nun können Sie den Kopf wenden.

Körper: Nähen Sie als Erstes die Innenpfoten rechts auf rechts mit den jeweiligen Außenpfoten zusammen. Achten Sie auch hierbei wieder darauf, dass die Markierungen genau übereinander liegen. Dann nähen Sie die Sohlen in die Öffnungen zwischen V und ° rund ein. Anschließend können Sie die Vorder- und Hinterpfoten an die Körperhälften nähen. Damit im Schulterbereich eine leichte Rundung entsteht, müssen Sie den Stoff zwischen den Punkten G und H an den Vorderpfoten und I und E an den Hinterpfoten etwas verteilen und in kleine Fältchen legen. Im Anschluss

wird der Bauch zwischen die Körperhälften genäht. Nun nähen Sie die beiden Schwanzhälften aufeinander und wenden ihn durch die Öffnung zwischen * und °.

Tipp: Da der Schwanz recht dünn und der Flor so lang ist, lässt er sich am besten mit Hilfe eines festen Zwirns wenden. Dafür einen längeren, reißfesten Faden mit dickem Knoten von außen durch die Schwanzspitze ziehen. Dann lässt sich der Schwanz leicht auf rechts umkrepeln.

Stecken Sie nun den ummantelten Basteldraht in den Schwanz und kürzen den Draht eventuell etwas bis zirka 1 cm aus dem Schwanz rausschaut. Nähen Sie nun die beiden Körperhälften zusammen. Der Schwanz wird hierbei zwischen * und ° mit eingenäht. Lassen Sie zwischen den Punkten 2 und 3 eine Öffnung zum Wenden und Stopfen. Dann stecken Sie den gewendeten Kopf in die vordere Öffnung und nähen ihn rund ein. Achten Sie wieder darauf, dass die Punkte O, D und F dabei genau übereinander liegen, damit Amy auch schön gerade gucken kann. Anschließend können Sie den Hund wenden, stopfen und die Rückennaht zunähen.

Material



30 × 40 cm Seidenmohair (beige)
10 × 15 cm Langhaarmohair (vanille)
6 × 10 cm Pfotenstoff (beige)
15 cm ummantelter Basteldraht
1 × 8 mm Glasaugen (braun)
Filzwolle für Nase und Schnauze (schwarz)
Füllmaterial
Passendes Nähgarn
Filznadel

Fertigstellung

Schneiden Sie die Florhaare im vorderen Schnauzenbereich etwas ab. Die Nase wird nun mit Filzwolle aufgefilzt. Auch die feinen Linien für die Schnauze werden aufgefilzt. Zum Schluss bestimmen Sie die Position der Augen mit Hilfe von zwei Stecknadeln. Fädeln Sie die Augen jeweils auf reißfestes Garn auf und ziehen Sie sie in den Kopf ein.

Die ausführliche Nähanleitung erhalten Sie auch als Bastelpackung mit dem Originalmaterial unter www.mellibears.de. 



Selbstbewusst und standfest: Die Eurasierdame Amy



Kontakt

Melli-Bears
Melanie Marx
Weiperath 26
54497 Morbach
Telefon: 01 76/84 36 80 46
E-Mail: info@mellibears.de
Internet: www.mellibears.de

Zu gewinnen



Es ist zur schönen Tradition geworden, dass Hermann-Spielwaren aus Coburg zum gemeinsamen Puppen- und Teddyfestival in Neustadt und Sonneberg einen Eventbegleiter bereitstellt. Der Festivalbär 2022 trägt die Nummer 30 und tritt in die Fußstapfen des seit 1992 in einer Edition von 100 Stück erscheinenden Messe-Maskottchens. Im klassisch-traditionellen Sinn nach alten Schnittvorlagen gefertigt, mit Holzwolle gestopft und einer Brummstimme versehen, repräsentiert der Bär die erwachende Natur im Festivalmonat Mai. Der 39 cm große Bär trägt ein wunderschönes Mohairfell in einem zarten, puderosa Farbton und ist mit Swarovski-Elementen geschmückt. Der Wert beträgt 199,- Euro. Wer an der Verlosung des Festivalbären 2022 teilnehmen möchte, sendet seine Antwort auf unsere Gewinnspielfrage bis zum 09. September 2022 ein.

Der Festivalbär 2022 wurde von Hermann-Spielwaren für das Gewinnspiel zur Verfügung gestellt



Auflösung Gewinnspiel TEDDYS kreativ 04/2022

Die Gewinnerin oder der Gewinner von „Festivaledition 2022“ von Martin Bären wird schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete C: Puppenkopf & Pinsel.



Kontakt

Hermann-Spielwaren
Im Grund 9-11, 96450 Coburg-Cortendorf
Telefon: 095 61/85 900
E-Mail: info@hermann.de
Internet: www.hermann.de
Facebook: @hermann.coburg
Instagram: @hermann_spielwaren_coburg
Bezug: direkt/Fachhandel

Seit wann erscheint der Festivalbär anlässlich des gemeinsamen Puppen- und Teddyfestivals in Neustadt und Sonneberg?

Frage beantworten und Coupon bis zum 09. September 2022 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: **TEDDYS kreativ**-Gewinnspiel
Mundsburger Damm 6, 22087 Hamburg

Schneller geht es online unter
www.teddys-kreativ.de/gewinnspiel

Einsendeschluss ist der 09. September 2022. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

Antwort:

TK 22-05

A 1982

B 1992

C 2002

Vorname: _____

Name: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hello again

Vorfreude auf das TEDDIES Festival in London

Lange mussten Bären-Fans darauf warten, nun geht es nahezu Schlag auf Schlag: Nachdem aus dem traditionellen Winter BearFest im Februar noch ein Spring BearFest mit Termin im April werden musste, steht am 18. September bereits die nächste Hugglets-Veranstaltung auf dem Programm. Zum TEDDIES Festival in der Kensington Town Hall erwarten die Veranstalter erneut Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt in London. Und natürlich jede Menge kunterbunte Teddybären.



Kontakt

Hugglets Festivals

E-Mail: contact@hugglets.co.uk

Internet: hugglets.com

Facebook: @hugglets

Instagram: @hugglets

Ort & Zeit

TEDDIES Festival

Kensington Town Hall

Hornton Street, London W8 7NX

England

Datum: 18. September 2022

Uhrzeit: 11:30 (10:30 für

Club-Mitglieder) bis 16 Uhr

Eintritt: 6,- Pfund

Auch wenn die Verwaltung im Londoner Stadtteil Kensington die Corona-Zeit genutzt hat, einige Renovierungsmaßnahmen im Gebäude der Town Hall durchzuführen, hat diese ihren bärig-gediegenen Charme natürlich nicht verloren. Das perfekte Ambiente also für das **TEDDIES Festival**. Unweit der U-Bahn-Station High Street Kensington und nur den sprichwörtlichen Steinwurf vom Kensington-Palast entfernt, warten dann tausende Teddys von antik bis zeitgenössisch darauf, in Augenschein und in die Hand genommen zu werden. Das gemeinsame Erlebnis, der Austausch mit Gleichgesinnten und der ganz persönliche Kontakt zu Künstlerinnen und Künstlern ist es, was die traditionellen Hugglets-Events in der englischen Hauptstadt zu etwas so Besonderem macht. „Genauso vielfältig und weltoffen wie London ist auch die Teddyszene“, weiß Veranstalter

Sebastian Marquardt. „Hier zählt nicht wo du herkommst, welche Sprache du sprichst oder wie alt du bist. Wenn Bärenfreundinnen und -freunde zusammenkommen, dann geht es einzig um

die geteilte bärige Leidenschaft. Unter anderem das ist es, was die Hugglets-Shows auszeichnet. Und was wir in den vergangenen Jahren oft schmerzlich vermisst haben.“ 



Reden, lachen, zusammen sein: Die Hugglets-Festivals in London sind der wichtigste Treffpunkt für Teddy-Fans im Vereinigten Königreich



Hugglets Club

Der **Hugglets Club** wurde gegründet, um die Bären-Szene noch enger zusammenzubringen. Mitglieder genießen dabei eine Reihe an Vorteilen und exklusiven Möglichkeiten. So gibt es jeweils ein kostenfreies Ticket für das **Hugglets Winter BearFest** sowie das **Hugglets TEDDIES Festival**, zu denen die Mitglieder des **Hugglets Clubs** außerdem früher als alle anderen Besucher Zutritt haben. Auch für die weltweit größte Teddymesse **TEDDYBÄR TOTAL** dürfen sie sich über ein kostenfreies Ticket freuen. Der **Hugglets Teddy Bear Guide** kommt ebenfalls kostenfrei nach Hause. Alle weiteren Vorteile einer Mitgliedschaft gibt es hier: www.hugglets.com/club. Die Mitgliedschaft kostet für Mitglieder aus dem Vereinigten Königreich 12,- Pfund (etwa 13,- Euro), für internationale Mitglieder 20,- Pfund (zirka 22,- Euro).



Erste Hilfe für Teddy

Vertrauensbildende Maßnahme: Teddykrankenhaus in Münster

Edda Klepp



Ein gebrochener Arm, der hartnäckige Husten oder das abgerissene Ohr – im Teddykrankenhaus auf dem Schlossplatz in Münster wurde jedem Kuscheltier geholfen. Rund 300 Studierende vom Fach Medizin engagierten sich bei dem Projekt, um Kindern die Angst vor ärztlichen Untersuchungen zu nehmen. An verschiedenen Stationen gab es dabei eine Menge zu entdecken.

Schon seit Tagen hat ihr pelziger Freund Schnupfen und wohl auch Fieber, berichtet die 5-jährige Emilia an der Anmeldung zum Teddykrankenhaus auf dem Münsterschen Schlossplatz. Keine Frage, dem Patienten muss sofort geholfen werden. Geduldig macht sich Projektleiterin Carolin Gawin ein Bild der Erkrankung, stellt interessiert Fragen und lässt sich alles möglichst genau aus Kinderperspektive schildern. Dann übergibt sie Emilia und den kranken Bären in fachkundige Hände an der Notaufnahme.

Teddy-MRT

Bereits zum 16. Mal findet die Aktion in Münster statt. Traditionell wird sie von der Studierenden-Fachschaft Medizin organisiert und durchgeführt. Insgesamt fünf Zelte mit verschiedenen Stationen können die Kinder durchlaufen. Wer gebrochene Gliedmaßen hat, wird mit Verbänden versorgt. Es gibt ein Teddy-MRT und auch ein Röntgengerät. Abgerissene

Ohren werden fix angenäht und Fieber gemessen. Ob Stethoskop oder Coronatest – die angehenden Ärztinnen und Ärzte haben alles bestens vorbereitet.

Dabei treten sie ganz bewusst im weißen Kittel auf. „Wir wollen den Kindern die Angst vor Arztbesuchen nehmen“, erklärt Carolin Gawin. Daher bemühen sich alle Beteiligten, bei aller spielerischen Kreativität dem Ernstfall möglichst nah zu kommen. Nur dass eben nicht die Kinder aufgepöppelt werden, sondern ihre Teddys. Und selbstverständlich sind stets auch alle anderen Kuscheltiere im Teddykrankenhaus willkommen.

Passende Medikation

In einem Gesundheitspass sammeln die Kinder an jeder Station Stempel. In der Apotheke wird ihnen die weitere Medikation – bestehend aus Obst, Kühlpack und kuscheligem Wärmekissen – erklärt. In der Zahnklinik können die Teddyeltern in Gipszähnen Löcher

mit Knete stopfen und bei der Physiotherapie den Bewegungsapparat ihrer pelzigen Schützlinge auf Trab bringen. Beim Anatomiebären klären angehende Internistinnen und Internisten über die inneren Organe auf.

Bei all dem dürfen die Kinder Fragen stellen und gerne selbst auch mal in den weißen Kittel schlüpfen. „Es macht Spaß, wenn man sieht, wie man die Kinder glücklich machen kann“, freut sich Carolin Gawin. Unterstützt wird das Projekt von verschiedenen Sponsoren, zum Beispiel der Ärztekammer oder dem Universitätsklinikum Münster, das erneut Verbandsmaterial gesendet hat. Etwa 300 Studierende sind am Projekt beteiligt. Rund 2.000 Kindergarten- und Grundschulkinder durchlaufen innerhalb von vier Tagen die unterschiedlichen Stationen und Fachgebiete. Am Ende sieht man strahlende Gesichter und auch den Teddys geht es dank der fachkundigen und liebevollen Versorgung ganz schnell wieder gut. 🐾



Die Medizinstudentin Lena Keidel zeigt den Gesundheitspass, in dem nach der Anamnese die weitere Behandlung durch Stempel dokumentiert wird



Bei der Anamnese schildern die Kinder genau, woran ihre kleinen Lieblinge leiden, damit die richtige Behandlung erfolgen kann



Beim Verdacht auf einen Bruch von Arm oder Bein geht's für die Bären schon mal zum Röntgen



In der Bärenapotheke gibt es gesundes Obst und Traubenzucker als Medikation, zudem praktische Hilfsmittel wie diese selbst gebastelten Wärmekissen

Info

Weitere Infos zu Projekt Teddykrankenhaus in Münster gibt es im Internet unter www.fsmed-muenster.de/tbk



Das Physiotherapie team wartet auf die pelzigen Patienten (v.l.n.r.): David Assing, Marietta Voß und Yvonne Jung



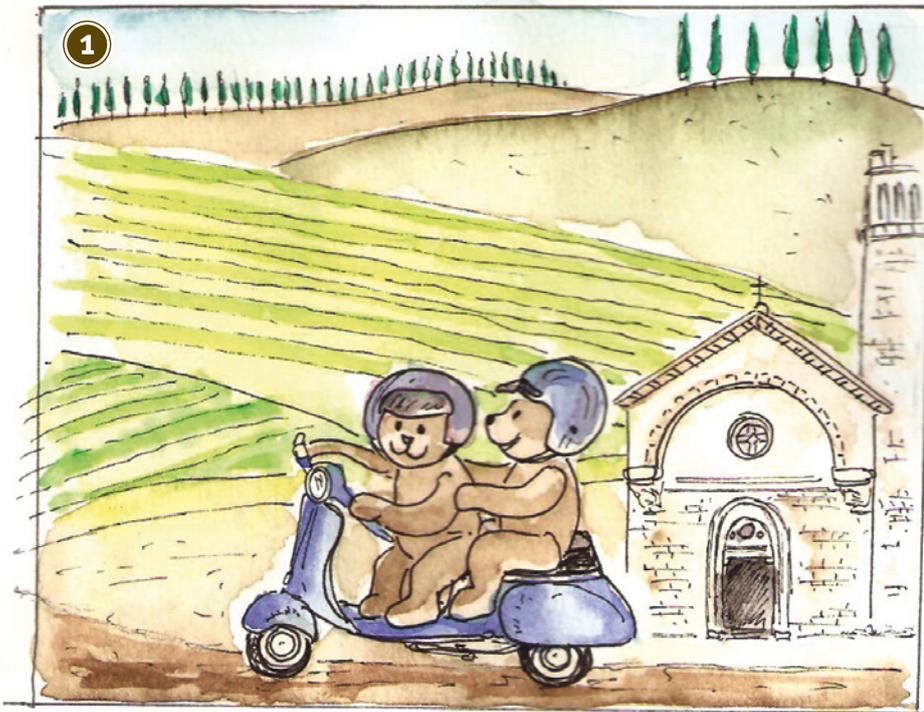
Am großen Anatomiebären können die Kinder Fragen zu inneren Organen stellen

Bären-Auslese

Text und Zeichnungen:
Lisa Pianigiani

Am Weinberg im Erntemonat September

Eine frische Brise, die den Duft von süßen Feigen und anderen reifen Früchten über grüne Hügel mit hohen Zypressen trägt. Der azurblaue Himmel und die strahlende Sonne tauchen die Toskana in ein einmalig glänzendes Licht. Wenn die größte Augusthitze den herrlichen Spätsommertagen des Septembers weicht, beginnt die Zeit der Weinlese und der Erntefeste. Das will sich Teddy unter keinen Umständen entgehen lassen.



Auf Marks blauer Vespa geht es hinaus zum Weingut



Bei der Traubenlese kommt Teddy ganz schön ins Schwitzen

Es ist ein Monat des Wandels am Ende eines lauten, heißen und geschäftigen Sommers. Die Schüler kehren nach den langen Ferien wieder in die Schule zurück. Und auch in einem anderen Lebensbereich bricht eine spannende Periode an: Die Ernte. Vor einigen Tagen erhielt Teddy eine ganz besondere Einladung von Mark, einem seiner liebsten Freunde. Er solle eine interessante Erfahrung mit ihm teilen, ihn zur Arbeit unter freiem Himmel, in den wunderschönen Hügeln der malerischen Monti del Chianti begleiten. Sie würden sich sehr früh am Morgen am kleinen Hauptplatz eines bäuerlichen Dorfes treffen müssen, genau vor der dortigen Kirche. Von dort aus würden sie nach einer kurzen Reise auf Marks altmodischer blauer Vespa das lokale Weingut erreichen, wo sie gemeinsam mit den Angestellten die Trauben aus dem Weingarten sammeln und so manche Geheimnisse der Weinherstellung lüften würden, eines der wichtigsten Produkte jener Region. Das alles klang sehr verlockend. Doch Teddy ahnte ja nicht, was für harte Arbeit das bedeuten würde.

Sobald sich Teddy, Mark und einige weitere Erntehelfer zusammengefunden hatte, gab es eine kurze Einweisung und nachdem sie alle einen riesigen Korb und eine scharfe Schere erhalten hatten, waren sie bereit loszulegen. Jeder Bär ging in eine andere Reihe zwischen den Reben und arbeitete für sich allein. Teddy brannte darauf, zu beginnen: Er nahm sich eine Rispe mit tiefroten Trauben, schob die großen grünen Blätter, die sie bedeckten und vor der Sonne schützten zur Seite, hielt die Beeren vorsichtig mit einer Tatze fest und durchtrennte den hölzernen Stiel, ehe er die Trauben sorgsam in den Korb legte. Das sah doch gar nicht so schwer aus. Er ging die Reihe hinunter und suchte sich immer die besten Bündel heraus. Sein Korb war nach kurzer Zeit prallgefüllt und er ging zur großen Plastikbox neben dem Traktor, die nur darauf wartete, von all seinen



Die Autorin

Lisa Pianigiani
 Bears From The Boot
 E-Mail:
bearsfromtheboot@hotmail.com
 Internet: www.bearsfromtheboot.com

lächelnden jungen Mitstreiterinnen und Mitstreitern gefüllt zu werden, und leerte ihn dort aus.

Die Zeit verging wie im Flug und die Sonne brannte unnachgiebig. Teddy hätte nicht erwartet, dass der Tag so anstrengend werden würde. Er wurde langsam müde und die Temperatur war eigentlich viel zu hoch, um auf dem Land zu arbeiten. Diese Arbeit in der Natur sah zwar nach Spaß und guter Laune aus, aber in Wirklichkeit war es kein Zuckerschlecken... Sengende Hitze, quälender Durst, schmerzende Tatzen, die mit der Schere die harten Stiele durchtrennen mussten, einen nach dem anderen, stundenlang. Und der Korb wurde immer schwerer und schwerer. Ihm dämmerte langsam, dass es nicht so ein spaßiger Zeitvertreib wie erwartet war. Und plötzlich sehnte er nichts so sehr herbei wie den Feierabend.

Während er noch ganz in Gedanken versunken in der Sonne schwitzte, rief ihm sein Freund Mark laut zu: „Komm schon, Teddy! Für heute sind wir fertig, wir gehen zurück zum Weingut. Dann lernst du die lustigste Schicht kennen!“ Teddy hatte überhaupt keine Ahnung, was als Nächstes passieren würde. Aber jede Abwechslung war ihm willkommen und er freute sich auf ein wenig Schatten und erfrischende Getränke.

Nach einer entspannenden Ruhepause führte ihn Mark ans Ende des Kellers, wo in einem breiten hölzernen Fass ein gewaltiger Berg saftiger Trauben lag. Er nahm Teddy an der Tatze und sie sprangen beide hinein, mit den Füßen durch die schmalen runden Früchte hindurch nach unten sinkend. Das war irre: frischer, flüssiger Saft wurde aus den Trauben gepresst, ein starker und sehr süßer Geruch erfüllte die gesamte Luft um sie herum und es fühlte sich unheimlich prickelnd und komisch an. Sie hüpfen immer weiter und bewegten ihre Tatzen, um all die Trauben zu zerquetschen, bis eine Menge hellen roten Saftes aus einer speziellen Öffnung des Fasses strömte, direkt in einen Sammelbehälter.



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!



Sobald der Wein lange genug gelagert wurde, wollen Teddy und Mark miteinander anstoßen

Teddy war sehr glücklich und überrascht, dass sein harter Arbeitstag nun doch noch einmal so eine amüsanten Wendung nahm. Das machte echt Spaß. Als nur noch die Haut der Trauben übrig war, konnten sie aus dem Fass klettern und ihre klebrigen roten Füße waschen. Bereit, einen Schluck der magischen Flüssigkeit zu probieren.

Dieser Saft nennt sich Most, erklärte Mark seinem Freund Teddy, und würde nun für mehrere Wochen ruhen müssen.

Wobei im Prozess der Fermentation zunächst Zucker in Alkohol transformiert und schließlich, mit etwas mehr Zeit und Geduld, ein weicherer und reicherer Geschmack erzielt wird. Teddy würde also eine ganze Weile warten müssen, bevor er ein feines Glas des Weines, den er selbst mitproduziert hat, würde kosten können. Aber das Warten würde alles nur noch interessanter machen: „Gut Ding will Weile haben“. Und auch gute Weine brauchen eine ganze Menge Zeit. 🐾

„Wir denken seit jeher nachhaltig“

110 Jahre Teddy Hermann:
Im Gespräch mit Geschäftsführerin Dorothee Weinhold

Zwei Weltkriege, die deutsche Teilung und noch einiges mehr hat Teddy Hermann in seiner 110-jährigen Geschichte überdauert. Gegründet 1912 im thüringischen Sonneberg ist das Unternehmen seit 1948 im oberfränkischen Hirschaid ansässig. Mittlerweile stehen mit Dorothee Weinhold und Bernd Mischner zwei Urenkel von Gründer Bernhard Hermann an der Spitze des Familienbetriebs. Über das Firmenjubiläum und vier Generationen Plüschtier-Kompetenz berichtet Dorothee Weinhold im Gespräch mit Teddys Kreativ.



Dorothee Weinhold und Bernd Mischner leiten das Familienunternehmen Teddy Hermann in vierter Generation

TEDDYS kreativ: Wenn man sich wie Sie so intensiv mit jeder Menge Teddys beschäftigt, hat man da noch so etwas wie einen Lieblingsbären?

Dorothee Weinhold: (lacht) Derzeit bin ich ganz verliebt in unsere Neuheit, die Teddybär-Dame Doro. Sie ist ein echter Bären-Wonneproppen, 53 Zentimeter groß, aus einem herrlich flauschigen Mohair mit außergewöhnlicher Florlänge von 4 Zentimetern und in meiner Lieblingsfarbe rosé blush gefertigt. Außerdem sind wir Namensvettern.

Sie sind als Teil der Teddy-Hermann-Familie aufgewachsen, da entwickelt man aber sicher auch eine besondere Beziehung zu Teddybären im Allgemeinen, oder?

Ich bin natürlich schon von Klein auf Bären- und Plüschtierfan. In meinem Bett waren so viele, dass ich selbst kaum mehr hineingepasst habe. Als ich mit 3 Jahren in den Kindergarten gehen sollte, war ich der Meinung, ich wäre in der Firma besser aufgehoben und wollte mich nicht von meinen „Freunden“, den Mitarbeitern in der Produktion, trennen. Bis heute hat sich daran kaum etwas geändert und ich bin froh, dass mein Mann und meine Tochter dafür Verständnis haben. Ich nehme unsere Bären sogar mit in den Urlaub, um Fotos für Social Media zu machen, was dann doch manchmal zu Seufzern seitens meiner Familie führt.

Teddy Hermann feiert dieses Jahr sein 110-jähriges Jubiläum: Wie schafft man es als Unternehmen, über einen so langen Zeitraum erfolgreich zu bleiben?

Ich denke ein wichtiger Faktor dafür ist, dass wir – seit mein Urgroßvater Bernhard Hermann die Firma 1912 in Sonneberg als kleine Werkstatt gegründet hat – durchgehend ein Familienunternehmen geblieben sind. Wir denken und arbeiten schon seit jeher nachhaltig und wollen unser Unternehmen für unsere Nachkommen erhalten. Heute sind mein Cousin Bernd Mischner und ich die vierte Generation, die Teddy Hermann leitet. Und für uns ist es nicht nur ein Geschäft, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir lieben das, was wir tun, wir kümmern uns um jedes Detail und wir tun es mit Leidenschaft und Hingabe. Selbstverständlich ist unser Erfolg auch immer eine Teamleistung, ohne unsere engagierten und motivierten Mitarbeiter in allen Produktionsstufen wäre dies alles nicht möglich und auch unsere langjährigen treuen Kunden sind für uns von immenser Bedeutung.

So ein Übergang innerhalb der Familie ist ja aber manchmal auch gar nicht so leicht. Wann haben Sie die Geschäftsführung offiziell übernommen?

Ich bin 2017 ins Unternehmen eingetreten und in den vergangenen fünf Jahren habe ich nach und nach die Bereiche Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung von meiner Mutter übernommen. Mein Cousin Bernd Mischner, der Diplom-Wirtschaftsingenieur ist, ist dann 2019 ebenfalls neu ins Unternehmen gekommen und verantwortet



An den wunderbaren Outfits von Helene, Betti und Anni zeigt sich die Liebe zum Detail, die auch vor der Kleidung natürlich nicht Halt macht

unter anderem Einkauf, Verwaltung und Supply Chain Management – also alle Schritte von der Beschaffung der Materialien über die Weiterverarbeitung bis zur Logistik. Seit dem 1. Januar vergangenen Jahres haben wir beide gemeinsam offiziell die Geschäftsführung übernommen. Traudel Mischner, Bernds Mutter, hat die Design-Leitung mittlerweile an Heide Marie abgegeben. Heide ist schon seit 17 Jahren bei uns und hat von meiner Tante das Designen und Herstellen



Die fünfte Familiengeneration trägt mit dem Konterfei von Katharina Mischner bereits seit einer Weile zum Markenauftritt von Teddy Hermann bei



Humphrey, die Clubedition 2022/23, ging weg „wie warme Semmeln“



Heide Marie ist seit 17 Jahren Teil des engagierten Teddy-Hermann-Teams und mittlerweile Chefdesignerin des Familienunternehmens

von Teddybären von der Pike auf erlernt. Heide hatte – bevor sie bei uns anfang – bereits erfolgreich eine Lehre als Spielzeugmacherin absolviert und darüber hinaus Produktdesign mit Schwerpunkt Spielzeug studiert. Sie brachte also bereits die perfekten Voraussetzungen mit und erlernte dann bei uns die althergebrachten Techniken der Bärenherstellung.

Wenn man in einem Familienunternehmen aufwächst und dieses später übernimmt, dann sind Erfahrungen von außerhalb oft besonders wichtig. Wie war das bei Ihnen?

Ich habe Europäische Wirtschaft in Bochum, Manchester und Rennes studiert und danach im Vertrieb und Marketing für verschiedenen Unternehmen gearbeitet. Folgerichtig bin ich auch jetzt für den Bereich Marketing/Vertrieb tätig, aber am meisten Spaß macht mir alles, was mit Kreativität zu tun hat. Insbesondere die Produktentwicklung. Das Entwerfen von Teddybären und das Entwickeln neuer Ideen zusammen mit unserer Chefdesignerin Heide macht mir unglaublich viel Spaß. Es ist meine favorisierte Aufgabe hier im Betrieb.



Kontakt

Teddy Hermann
 Amlingstadter Straße 5
 96114 Hirschaid
 Telefon: 095 43/848 20
 E-Mail: info@teddy-hermann.de
 Internet: www.teddy-hermann.de
 Facebook: @TeddyHermannGmbH
 Instagram: @teddy_hermann_official



Repliken der Serie 900 aus den 1930er-Jahren wie dieser 42 Zentimeter große Hermann Teddy Original in einer Auflage von 110 Exemplaren sind bei Sammlerinnen und Sammlern äußerst beliebt

Apropos Kreativität: Worauf können sich Sammlerinnen und Sammler bei der nächsten Kollektion freuen?

Natürlich arbeiten wir schon fleißig und mit großem Vergnügen an unseren Herbst-Neuheiten 2022. Auf vielfachen Wunsch und aufgrund des großen Interesses wird es auf jeden Fall ab September 2022 eine spannende neue Replika geben. Traditionell ist unter unseren Herbstneuheiten auch immer mindestens ein winterlich-romantischer Weihnachtsbär mit hochwertigem Musikwerk dabei. Die Ideen gehen uns auf jeden Fall noch lange nicht aus und unsere Sammlerinnen und Sammler können sich auf zahlreiche liebevoll gestaltete Neuheiten aus dem Hause Teddy Hermann freuen.

Und worauf freuen Sie persönlich sich? Haben Sie Wünsche für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir unsere Teddybär-Tradition noch lange erfolgreich fortführen können und viele Sammlerinnen und Sammler sich in unsere Modelle verlieben und unseren Teddys ein neues, liebevolles Zuhause geben. Besonders freuen würde ich mich, wenn die fünfte Generation aus der Familie Hermann – also unsere Töchter – die Firmentradition in der Zukunft weiter fortführen. Ich bin überzeugt, dass die drei Mädels ein gutes Team wären und gerade Bernds Tochter hat die kreativen Fähigkeiten ihrer Großmutter Traudel Mischner geerbt. Sie wäre sicher eine sehr talentierte neue Designerin für Teddy Hermann. 🐾



Doro, Hector und Caspar sind bereit für die Reise zu ihren neuen Besitzerinnen und Besitzern. Doro (links) ist der Lieblingsbär der gleichnamigen Geschäftsführerin Dorothee Weinhold. Der Nostalgie-Bär Hector (rechts) besteht aus hochwertigem Mohair in der Farbe Caramel

DAS SCHNUPPER-ABO

2 für 1

Zwei Hefte zum
Preis von
einem

Teddybären zum Sammeln und Selbermachen Nr. 5/22
www.teddys-kreativ.de
September/Oktober 2022

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

MITMACHEN & GEWINNEN:
„Festivalbär 2022“
von Hermann-Spielwaren

**110 Jahre
Teddy Hermann**

Im Gespräch mit
Geschäftsführerin
Dorothee Weinhold

**Neue Funde
Diem-Bären
unter der Lupe**

**Von Bären, Tieren
und Steinen**
Anna Iusupova im Künstlerinnenporträt

Profi-Tipps, Bastelanleitungen, Schnittmuster zum Herausstrennen

Schnittmuster von: Andrea Meyenburg, Evelyn Rossberg, Veronika Schneider, Melanie Marx, Angelika Schwind, Olga Šulcová

05
4 194281 407207

• Teddybären in englischen Kinderbüchern • Im Porträt: Yoko Yamaji • Festivalwoche in Neustadt & Sonneberg

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

→ 7,50 Euro sparen
→ Jederzeit kündbar

→ Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
→ Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110

Impressum



Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
Mundsburger Damm 6
22087 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

**Es recherchierten, testeten,
schrieben und produzierten für Sie:**

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg

Chefredakteur
Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Mario Bicher,
Edda Klepp,
Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
Barbara Eggers, Daniel Hentschel,
Melanie Marx, Andrea Meyenburg,
Ruth Ndouop-Kalajian, Edda Klepp,
Lisa Pianigiani, Evelyn Rossberg,
Veronika Schneider, Angelika Schwind,
Max Stecker, Olga Šulcová

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Mundsburger Damm 6
22087 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (verantwortlich),
Sven Reinke
Telefon: 040/42 91 77-404
anzeigen@wm-medien.de

Kunden- und Abo-Service
Leserservice TEDDYS kreativ
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
service@wm-medien.de

Abonnement
Abonnement-Bestellungen über den
Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland
€ 41,00
Ausland
€ 46,00
eMagazin
www.teddys-kreativ.de/emag

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Verwertung, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise,
Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
TEDDYS kreativ erscheint sechsmal jährlich.

Einzelpreise
Deutschland: 7,50 Euro
Österreich: 8,50 Euro
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 Euro

Das Abonnement verlängert sich jeweils
um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit
gekündigt werden. Das Geld für bereits
bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann
keine Verantwortung übernommen
werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien an
den Verlag versichert der Verfasser, dass es
sich um Erstveröffentlichungen handelt
und keine weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

wellhausen
&
marquardt
Mediengesellschaft

Vorschau



**TEDDYS kreativ gibt es
sechsmal jährlich!**

**Daher erscheint Heft 06/2022
auch schon am 26. Oktober 2022.**

Darin unter anderem ...



**... ein Blick auf
aktuelle
Kreationen
von Christel
van Hove, ...**

**... Eindrücke vom
TEDDIES Festival
in London, ...**



**... und eine
Würdigung der
Erfindung des
Teddybären vor
120 Jahren.**



€5,90



2 für 1
Zwei Hefte zum Preis von einem
Digital-Ausgaben inklusive

Jetzt abonnieren und keine Ausgabe mehr verpassen

www.speisekammer-magazin.de

040 / 42 91 77-110

ORIGINAL SCHULTE MOHAIR

... nur echt mit der grünen Webkante



Unsere Großhändler:

TIEKIDS
Lindenbergr. 13
76829 Landau-Nußdorf
(Öffnungszeiten nach Absprache)
Tel: (06341) 96 96 599
baerstuebchen@tiedkids.de

TIEKIDS www.tiedkids.shop
Bärenstübchen www.baerstuebchen.de



Industriegebiet „Am Berge“
Heinrich-Hertz-Str. 9, 48599 Gronau
Tel: 025 62/70 13-0
Fax: 025 62/70 13-33
info@probaer.de
www.probaer.de

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags
jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr



Reguläre Öffnungszeiten
unseres Werksverkaufs:
Mo.-Do. 9.00-15.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr

Ständig wechselnde Sonder-
artikel. Mindestabnahme-
menge 1m/Artikel und Farbe!

Aktuelle Informationen
zu Änderungen der
Öffnungszeiten finden Sie
auf unserer Internetseite
www.steiff-schulte.de

Steiff Schulte

Webmanufaktur

Weberei, Färberei, Ausrüstung
Holteistraße 8, 47057 Duisburg

Tel.: 02 03/99 39 8-0

Fax: 02 03/99 39 8-50

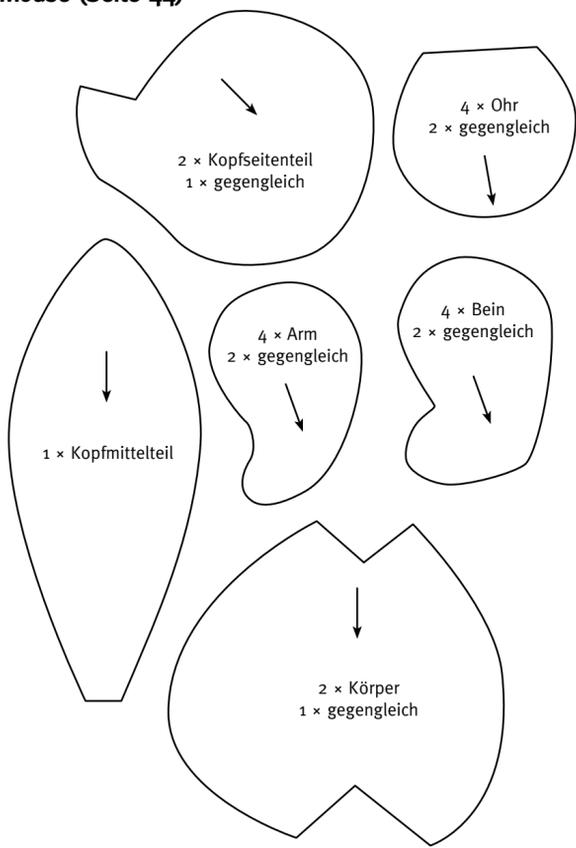
www.steiff-schulte.de

service@steiff-schulte.de

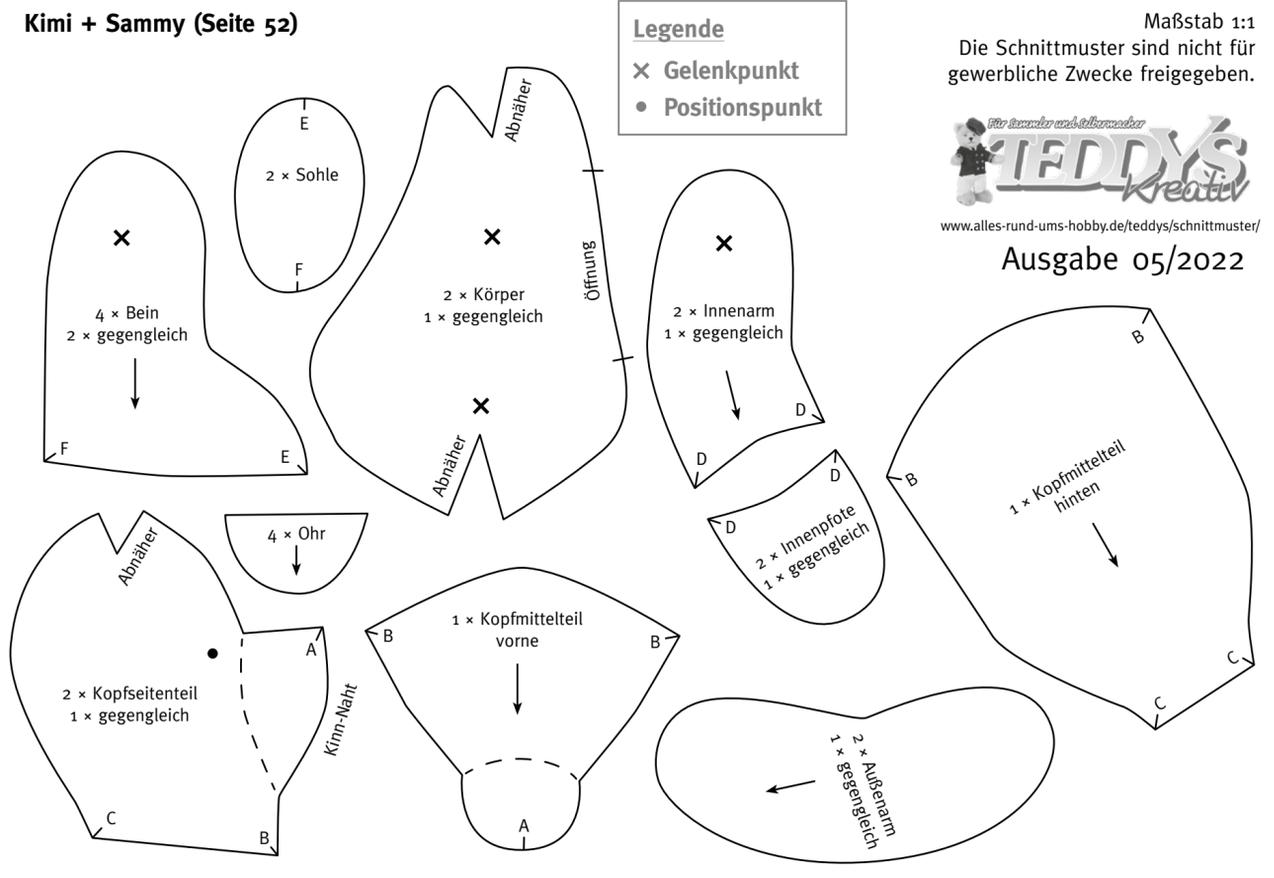
ORIGINAL SCHULTE ALPACA



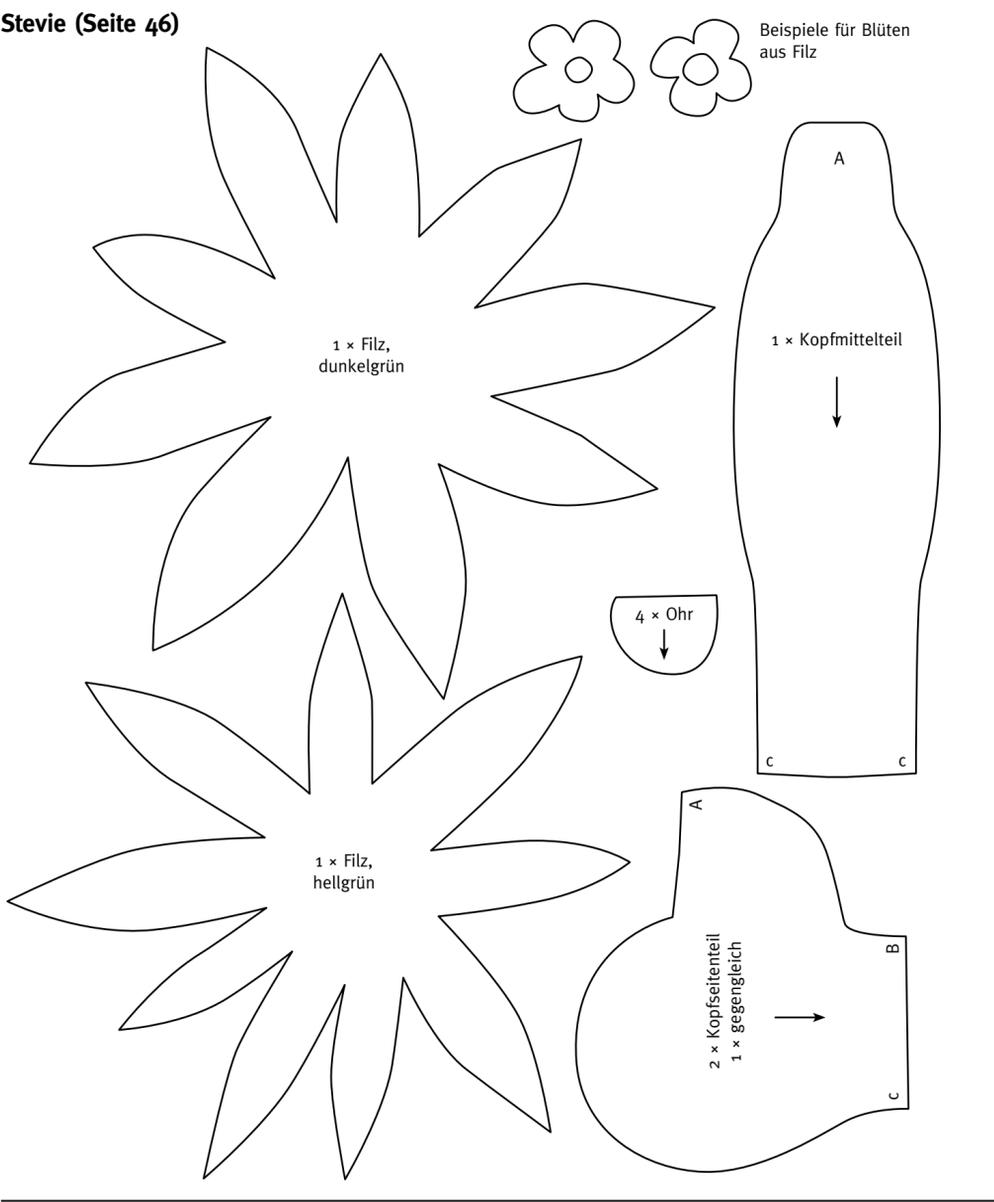
Mini Mouse (Seite 44)



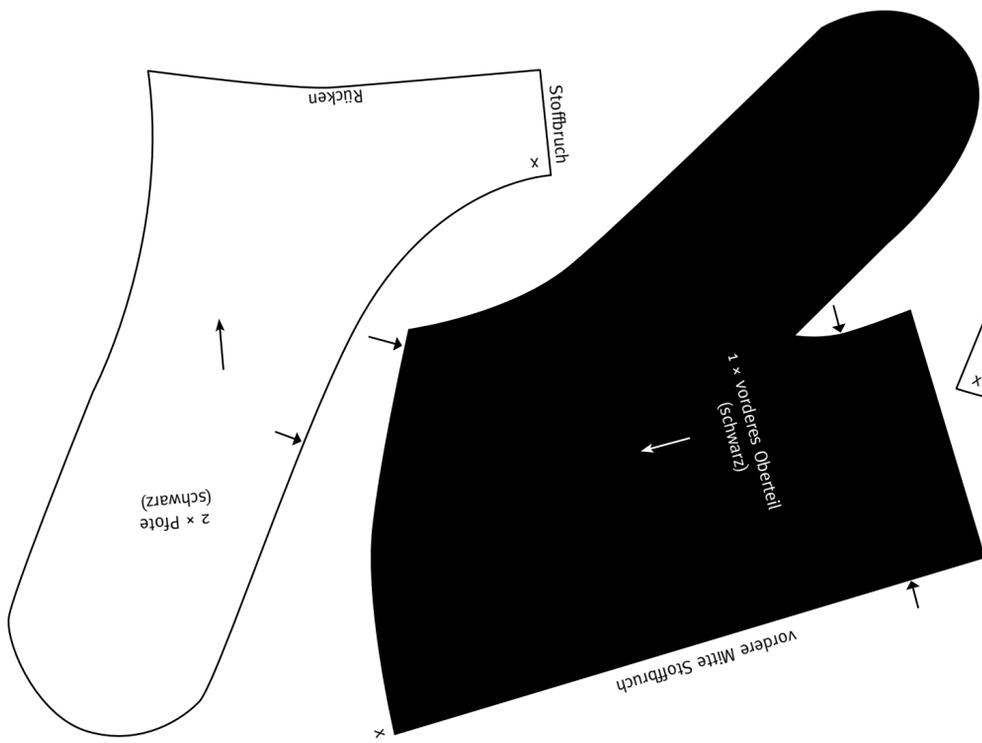
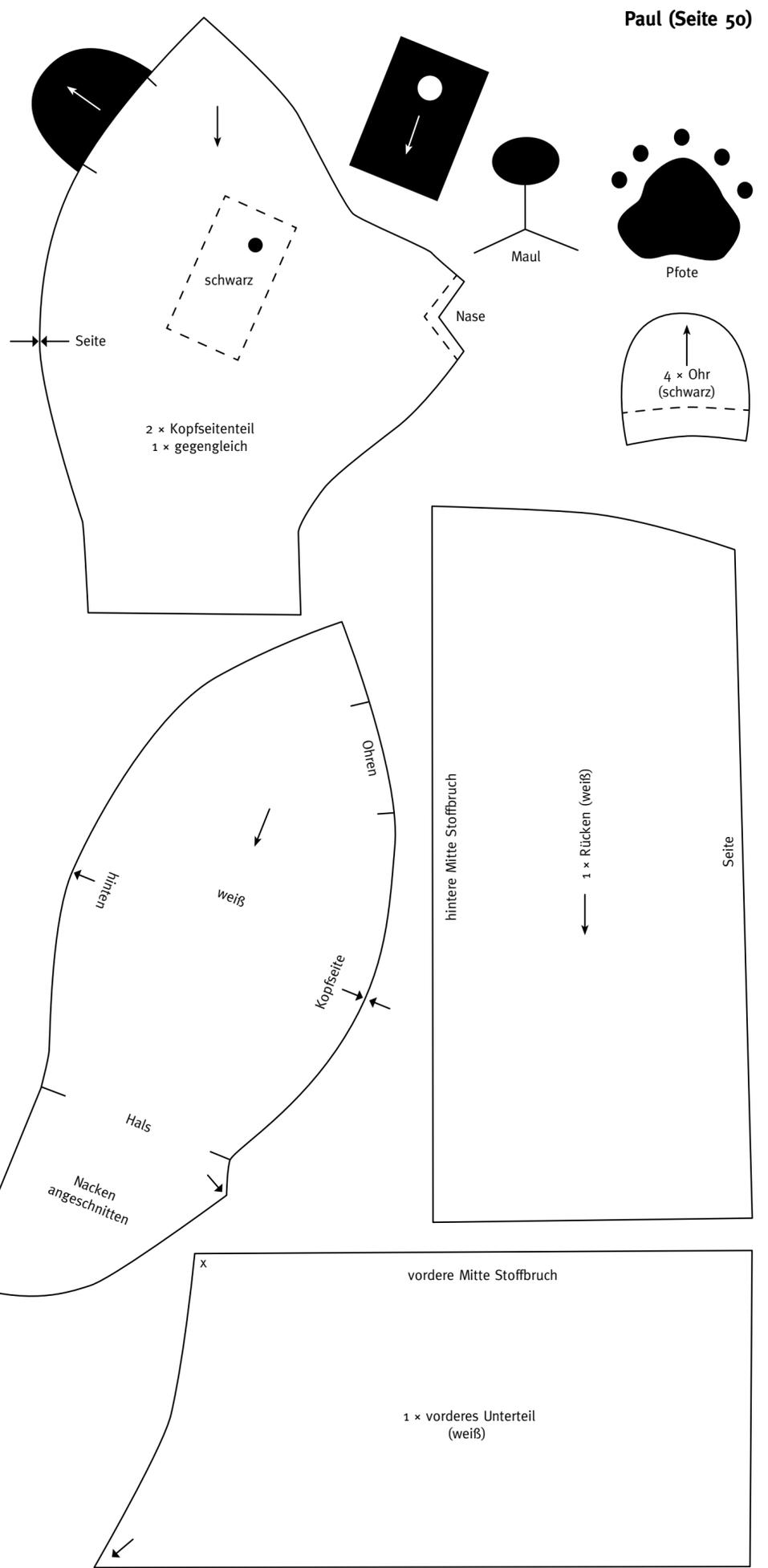
Kimi + Sammy (Seite 52)



Stevie (Seite 46)



Paul (Seite 50)

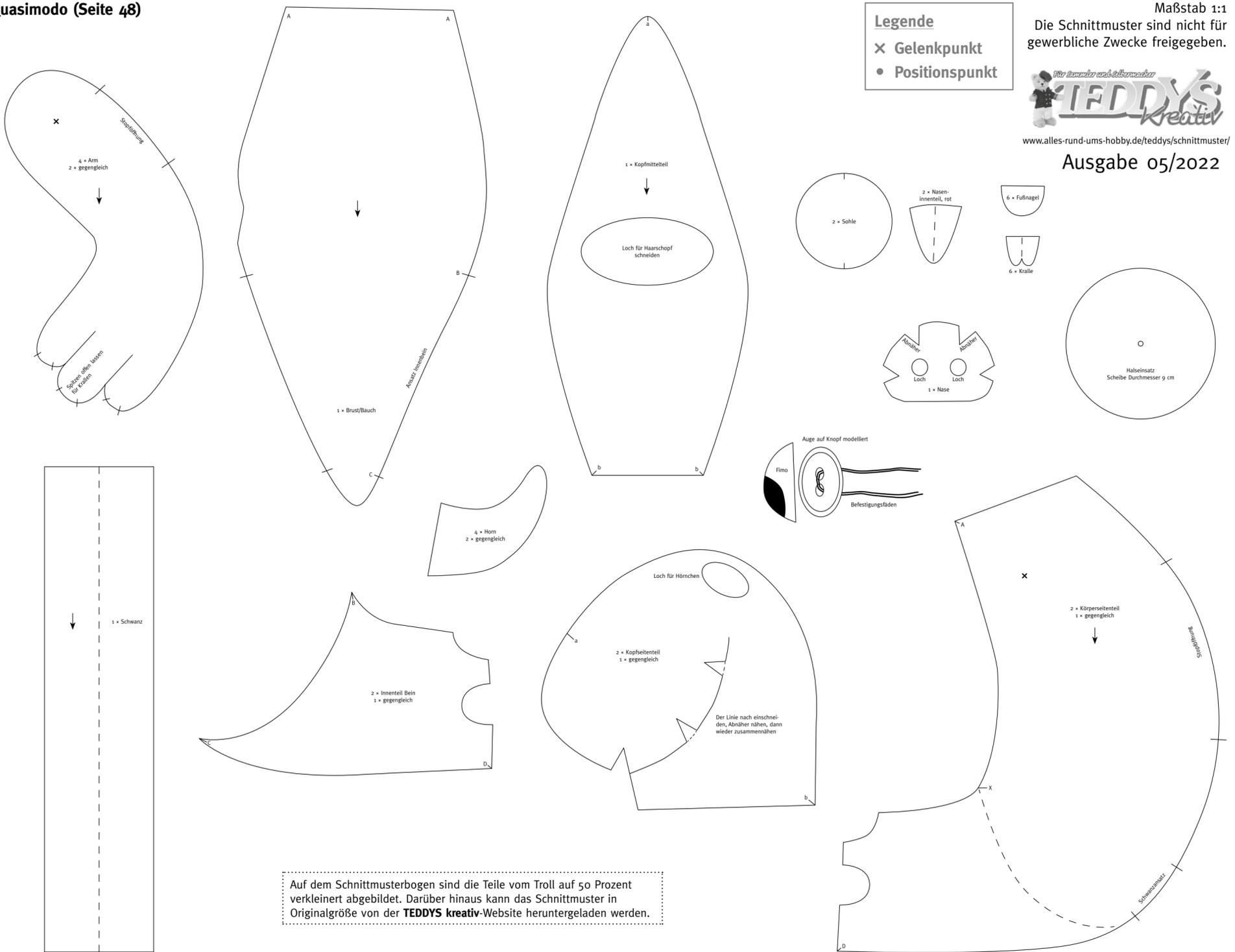




Legende

× Gelenkpunkt

• Positionspunkt



Auf dem Schnittmusterbogen sind die Teile vom Troll auf 50 Prozent verkleinert abgebildet. Darüber hinaus kann das Schnittmuster in Originalgröße von der TEDDYS kreativ-Website heruntergeladen werden.

